

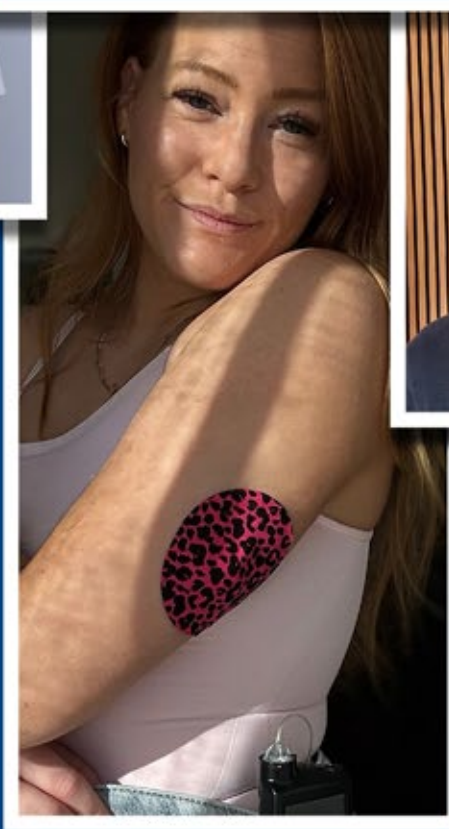
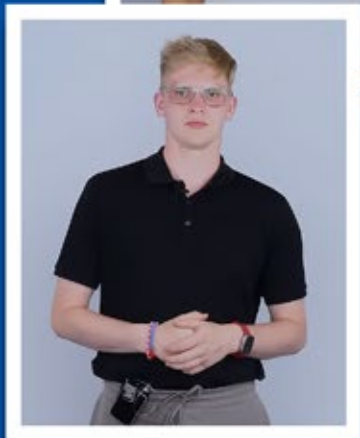
Geschäftsbericht

2025

diabetesDE
DEUTSCHE
DIABETES
HILFE




**Deine
Diabetes-Stimme**
#SagEsLaut #SagEsSolidarisch





PAST

FUTURE

PRESENT

Was bleibt vom Jahr 2025?

*Neue Bundesregierung, neue Ansprechpartner*innen – doch die Volkskrankheit Diabetes führt weiter ein Schattendasein. Die Veranstaltung „Menschen mit Diabetes beteiligen und stärken“ stellt Menschen mit Diabetes in den Fokus der gesundheitspolitischen Debatte. Die #SagEsLaut-Kampagne erreicht 16 Mio. Menschen. Unser Jahr 2025.*

Inhalt

Vorwort	4
Über uns	5
Politik / Kampagnen.....	6
Chance vertan! – Die Gesundheitspolitik der neuen Regierung	8
Gemeinsam zum Erfolg – #SagEsLaut #SagEsSolidarisch erreicht 16 Millionen Menschen	10
Die fatalen Folgen des Diabetes-Stigmas	13
Information, Aufklärung und Lebenshilfe.....	14
Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland.....	16
Diabetes in den Medien – Vertrauen und Glaubwürdigkeit?!	18
Kinder und Jugendliche mit Diabetes neu im Zentrum unserer Arbeit	20
Conny (31): Der Sonnenschein.....	21
Unsere Botschafter*innen	22
Doc2Go: Der Diabetes-Podcast zum Mitlaufen	23
Spendenprojekte 2025	24
Events.....	26
Neu gewählte Gesundheitspolitiker*innen im Battle.....	28
Diabetes-Sommer-Tour goes Diabetes-Städte-Tour	30
FC Diabetologie: Pierre Littbarski setzt das Vermächtnis von Christoph Daum fort.....	32
Die Diabetes-Charity-Gala öffnet ihre Tore für alle Interessierten... ..	34
MDMD/WDT 2025: Bahnbrechende Leistungen und Diabetes-Wissen für alle	37
Weltdiabetestag – Das Magazin	39
Die Deutsche Diabetes-Hilfe, ihre Partner und Unterstützer.....	40
Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe.....	42
Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe	42
Ausblick.....	43
Geschäftsstelle.....	43
Impressum	43
DDG – Neues Präsidium, mehr Wertschätzung und erfolgreiche Bündnisarbeit.....	44
VDBD – Krankenhausreform und Nachhaltigkeit im Fokus	45
Kooperation mit der Selbsthilfe	46
Daniel (47): Der Zahlenmensch	47
DDG und VDBD – Seit vielen Jahren an der Seite von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe	48
Unsere Fördermitglieder aus dem Bereich der Unternehmen.....	49
Unsere Community-Fundraising-Aktion: #SüßesBewirken.....	50
Beileger und Newsletter: Zwei Möglichkeiten zur Anzeigenschaltung	51
Finanzen und Transparenz.....	52
Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe	54
Spenden 2025	58
Kooperations- und Lizenzvereinbarungen 2025	58
Sponsoring und Anzeigen 2025.....	59



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Wirtschaftskrise hält an, die Stimmung in der Bevölkerung ist von politischen Sorgen geprägt, allen voran die Diskussion um die neue Rentenreform. Wurde bei der Rentenreform eigentlich mitgedacht, dass Menschen mit Diabetes durch Folgeerkrankungen und Komplikationen potenziell früher in Rente gehen müssen? Hinzu kommt das Recht auf eine vorgezogene Altersrente für Menschen mit Diabetes, die einen Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 haben.

Aktuell leben inkl. Dunkelziffer 11 Mio. Menschen mit Diabetes in Deutschland, jede Minute kommt eine Neuerkrankung hinzu. Diabetes ist eine chronische Erkrankung, d.h. sie bleibt. Und leider kommt der Diabetes selten allein, sondern geht mit vielen Folgeerkrankungen einher. So entsteht nicht nur viel Leid für die Menschen mit Diabetes und ihre Angehörigen, sondern auch eine enorme finanzielle Belastung für unsere Gesellschaft: 30 Mrd. direkte Kosten durch Diabetes plus 18 Mrd. Euro für Frühberentung und Arbeitsunfähigkeit. Will Deutschland sich das noch weiter leisten?

Wenn wir in eine magische Kristallkugel schauen könnten, würden wir uns wünschen, dass Politik und Gesellschaft

Menschen mit Diabetes mehr Gehör schenken und mehr für die Prävention der Erkrankung und eine bessere Versorgung tun würden. Die Menschen mit Diabetes erheben jedenfalls immer lauter ihre Stimme, denn im aktuellen Koalitionsvertrag ist Diabetes mit keinem einzigen Wort erwähnt: Alle Hoffnungen, es könne mit der neuen Regierung nur besser werden mit der Prävention und Versorgung, dahin. Politik kann sehr ernüchternd sein.

Umso wichtiger war es, relativ zeitnah nach der Regierungsbildung ein politisches Statement zu setzen und mit der Politik auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen. Das haben wir mit dem neuen Format „Demokratie stärken, Menschen mit Diabetes beteiligen“ im Mai auch mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Diabetes Gesellschaft umgehend getan und in monothematischen Battles jeweils einen Menschen mit Diabetes mit einem/einer Gesundheitspolitiker*in diskutieren lassen, wobei innovativerweise den Menschen mit Diabetes zuerst das Rederecht erteilt wurde. Und die Patient voices der #SagEsLaut-Community nahmen kein Blatt vor den Mund über die Bedarfe und Bedürfnisse der Menschen mit Diabetes bei Versorgung und Prävention. Dass die Community immer sichtbarer wird, dazu hat vor allem die Social-

Media-Kampagne #SagEsLaut, #SagEsSolidarisch beigetragen, die allein im Jahr 2025 eine Reichweite von über 16 Millionen erreichte. Das sind Zahlen, die nicht mehr übersehen werden können. Und die Community wird 2026 noch lauter und sichtbarer werden.

Wir, diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe werden alles daransetzen, Menschen mit Diabetes das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Mit wertvollen, stets aktuellen Lebenshilfe-Tipps und immer den neuesten, evidenzbasierten Informationen zu Therapie und Medizintechnik.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit aktiv mit einer Spende unterstützen würden.

Herzlich

Ihr/Ihre



Dr. Jens Kröger
Vorstandsvorsitzender



Nicole Mattig-Fabian
Geschäftsführerin

Über uns



diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die führende deutsche Gesundheitsorganisation für die aktuell rund 11 Mio. Menschen mit Diabetes mellitus.

Wir geben allen Menschen mit Diabetes, ihren Angehörigen und Risikopatient*innen eine Stimme. Wir wollen Stigmatisierung stoppen und mentale Gesundheit fördern. Wir bieten wissenschaftlich fundierte Informationen und praktische Hilfestellungen für alle Lebenssituationen mit Diabetes und tragen dazu bei, dass Menschen mit Diabetes möglichst unbeschwert durchs Leben gehen können.

Wir sind die politische Interessenvertretung der Menschen mit Diabetes mit Forderungen nach bestmöglicher Versorgung für alle Menschen mit Diabetes und nach angemessener Unterstützung für betroffene Familien. Wir wollen die Diabetes-Typ-2-Fallzahlen reduzieren durch bessere Aufklärung und verhältnis- und verhaltenspräventive Maßnahmen.

Unsere Vision ist, die Zahl von jährlich 600 000 Neuerkrankungen dauerhaft zu senken und bei allen Diabetes-Typen Folgeerkrankungen zu vermeiden.



diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Albrechtstr. 9

10117 Berlin

Tel.: 030 201 677-0

Fax: 030 201 677-20

E-Mail: info@diabetesde.org

Internet: www.diabetesde.org

www.deutsche-diabetes-hilfe.de



Die Zukunft der Diabetes- versorgung

Die neue Bundesregierung kündigt zahlreiche Reformen an, die drohende Versorgungslücke für die Menschen mit Diabetes wird dabei jedoch nicht adressiert. Wie so oft fällt die Volkskrankheit Diabetes durchs Raster. Umso wichtiger, dass die Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch die Stimmen der Menschen mit Diabetes laut werden lässt.



Politik / Kampagnen

- Mehr Digitalisierung und eine große Gesundheitsreform könnten neue Wege eröffnen. Doch die Digitalisierung der Versorgung bleibt weit hinter den Möglichkeiten zurück.
- Prävention? Fehlanzeige. Deutschland landet im europäischen Vergleich auf dem vorletzten Platz.
- Die Reichweite der Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch steigt auf 16 Mio. Aus der Community gründet sich die AG Politik. Stigmatisierung wird zentrales Thema.

CHANCE VERTAN!

Die Gesundheitspolitik der neuen Regierung



Bundesgesundheitsministerin
Nina Warken beim Thieme Talk

Was hatten die Menschen mit Diabetes Hoffnung! Jetzt, wo die wieder in die Regierung zurückgekehrte CDU/CSU das Gesundheitsministerium innehat, müsste sie sich daran erinnern, dass die Partei selbst im Sommer 2020 den Antrag auf eine Nationale Diabetes-Strategie im Bundestag durchbekommen hatte. Dann folgte der Regierungswechsel auf die Ampel, und der Antrag verschwand in der Schublade bzw. den Auszugskartons. Nun aber, wo die CDU/CSU zusammen mit der SPD erneut das Sagen hat, hätte man meinen können, es ginge nun voran mit der Diabetes-Strategie. Weit gefehlt. Bundesgesundheitsministerin Nina Warken hat andere Prioritäten und es ist ihr auch nicht zu verdenken, krankt unser Gesundheitssystem doch im Allgemeinen. Angesichts notwendiger Strukturreformen von GKV-Finzen bis hin zur Pflege versucht sie die größten Baustellen anzugehen, die das Gesundheitswesen hat.

Doch Diabetes hätte die Chance verdient, dass ihm mehr Beachtung geschenkt wird. Neben dem persönlichen Leid der Menschen mit einer chronischen Erkrankung entstehen für das Gesundheitssystem pro Jahr allein 30 Mrd. an

Kosten durch die Diabetesbehandlung, plus 18 Mrd. Euro für Fehlzeiten und Frühberentung. Es ist nicht auszumalen, wo das hinführen wird, denn jede Minute kommt eine Neuerkrankung hinzu. Es ist zu befürchten, dass es künftig Einsparungen in der Versorgung geben wird. Schon heute spüren die Menschen mit Diabetes Einschränkungen in ihrem Umfeld. Sie wünschen sich unabhängig von ihrem Diabetes-Typ eine qualitätsgesicherte, wohnortnahe diabetologische Versorgung. Doch schon jetzt schließen immer mehr ambulante diabetologische Schwerpunktpraxen und Hausarztpraxen aus Mangel an Nachwuchs. Im stationären Bereich werden diabetologische Abteilungen geschlossen oder zusammengelegt. Immer häufiger müssen die Menschen mit Diabetes Monate auf ihre Termine warten. Dabei ist eine engmaschige diabetologische Kontrolle essenziell zur Vermeidung von Folgeerkrankungen, die die Kosten signifikant in die Höhe treiben: Für Menschen mit Diabetes fallen 1,8-fach höhere Kosten an im Vergleich zu einem Versicherten ohne Diabetes. Helfen würde die schnelle Umsetzung eines digitalen DMPs, das sektorenübergreifend funktioniert.

Ein weiteres Thema, das die Menschen mit Diabetes bewegt, ist der Wunsch nach individualisierter Bewegungs- und Ernährungstherapie. Fakt ist, dass jeder Mensch anders ist und isst. „One size fits all“ funktioniert bei einer chronischen Erkrankung nicht. Denn Diabetes ist eine Erkrankung, um die man sich kümmern muss – jeden Tag aufs Neue. Zahlreiche Einflussfaktoren, von Bewegung und Ernährung über Stress und Umwelt bis zu geschlechterspezifischen Unterschieden machen jeden Diabetes individuell.

Die wichtigste Aufgabe des Gesundheitssystems kann logischerweise nur sein, Maßnahmen zu ergreifen, die die Entstehung eines Typ-2-Diabetes verhindern oder hinauszögern. „Prävention so früh wie möglich“ heißt das Zauberwort. Sinnvoll ist eine Kombination aus Verhaltens- und Verhältnisprävention, wobei Letztere eben politischen Willen erfordert. Andere Länder machen es uns vor und investieren verstärkt in wissenschaftlich empfohlenen Präventionsmaßnahmen. Bei dem aktuellen Public Health Index 2025 der AOK, bei dem 18 europäische Länder untersucht wurden, landet Deutschland auf dem vorletzten Platz. Ein Armutszeugnis.

Es könnte so leicht sein, denn wir haben kein Wissensproblem, sondern ein Umsetzungsproblem. Liebe Politik: Ergreifen Sie die Chance und packen Sie folgende Präventionsmaßnahmen ganz oben auf die Agenda:

- 0 % Mehrwertsteuer auf gesunde Lebensmittel, Obst und Gemüse
- Zuckersteuer nach dem Modell in Großbritannien
- Kinderschutz in der Lebensmittelwerbung für Ungesundes
- Verpflichtende Kennzeichnung aller Lebensmittel durch den Nutri-Score
- eine Schulstunde Bewegung/Sport täglich
- Gesundheitlichen Verbraucherschutz im Bundesministerium für Gesundheit ansiedeln

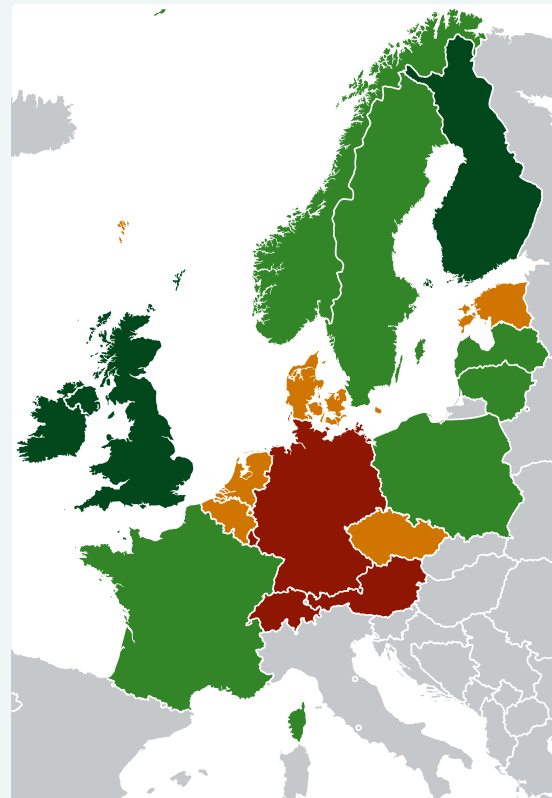


Nicole Mattig-Fabian mit dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Stefan Schwartze

PRÄVENTIONSPOLITIK IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

RANG LAND ERREICHTE GESAMTPUNKTZAHL (VON 100)

01	VEREINIGTES KÖNIGREICH	72,4
02	FINNLAND	67,1
03	IRLAND	65,4
04	NORWEGEN	63,8
05	FRANKREICH	63,7
06	LITAUEN	59,7
07	POLEN	58,6
08	SCHWEDEN	53,9
09	LETTLAND	52,6
10	DÄNEMARK	48,2
11	ESTLAND	47,7
12	TSCHECHIEN	47,1
13	NIEDERLANDE	45,4
14	BELGIEN	44,1
15	LUXEMBURG*	38,1
	ÖSTERREICH*	38,1
17	DEUTSCHLAND	36,9
18	SCHWEIZ	32,4



KATEGORIE

- Spitzenreiter
- oberes Mittelfeld
- unteres Mittelfeld
- Schlusslichter

* Luxemburg und Österreich belegen gemeinsam den drittletzten Rang.

Gesamtergebnis des Public Health Index (PHI),
Quelle: AOK, www.aok.de/pp/public-health/index/

Über das Thema Prävention haben wir auch mit dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Stefan Schwartze gesprochen, der unsere Argumente gut nachvollziehen konnte. Er deutete sogar an, dass er in dem politischen Diskurs spüre, dass Prävention immer wichtiger würde.

Auch Bundesgesundheitsministerin Nina Warken hat unsere Arbeit wahrgenommen und zum Weltdiabetestag mit einem Videostatement gewürdigt, in dem sie explizit diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe für ihren Einsatz für die Menschen mit Diabetes und die Mitarbeit im Diabeternetz Deutschland beim Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit dankte. Das Bundesministerium für Gesundheit übernimmt traditionell die Schirmherrschaft unserer Patientenveranstaltung zum Weltdiabetestag sowie deren Förderung. Dafür recht herzlichen Dank.



Gemeinsam zum Erfolg

#SagEsLaut #SagEsSolidarisch erreicht 16 Millionen Menschen

Diabetes hat ein negatives Image: Die Krankheit wird verharmlost, zudem sind viele Vorurteile im Umlauf, insbesondere gegenüber Menschen mit Typ-2-Diabetes. Diese Vorurteile und die resultierende Stigmatisierung zu bekämpfen, ist seit vielen Jahren unser Anliegen. Diese führen nicht nur zu einem negativen Blick auf die Menschen mit Typ-2-Diabetes, sondern haben auch einen umfassenden Einfluss auf das Leben der Betroffenen. Denn die Stigmatisierung resultiert in einem negativen Selbstbild, in fehlender Motivation, sich mit der Krankheit zu befassen, sowie in sozialer Isolation und Rückzug aus der Gesellschaft (siehe auch S. 13).

Daher haben wir gemeinsam mit zahlreichen Diabetes-Organisationen und Fachverlagen 2021 die Kampagne #SagEsLaut ins Leben gerufen. Unser gemeinsames Ziel war, endlich mit den Vorurteilen gegenüber Menschen mit Diabetes aufzuräumen und stattdessen zu zeigen, wie das Leben mit Diabetes wirklich ist. Bunt, engagiert, interessiert,

manchmal kämpferisch, manchmal von der Vielzahl der Aufgaben überwältigt, aber immer mittendrin in der Gesellschaft. Von Anfang an haben wir darauf gesetzt, dass Menschen mit Diabetes ihre eigene Geschichte erzählen, denn nichts bewegt die Menschen mehr als persönliche Erfahrungen und Erlebnisse. So hat die Kampagne von Anfang an Menschen mit Diabetes dazu angeregt, sich aktiv zu beteiligen und ihre Erlebnisse mit dem Diabetes zu teilen.

Während der Fokus zunächst auf Typ-2-Diabetes lag, haben wir die Community schon lange auch für Menschen mit anderen Diabetestypen geöffnet. Gemeinsam machen sich die sogenannten „Lautsprecher*innen“ dafür stark, dass Vorurteile und Stigmatisierung für alle Menschen mit Diabetes abgebaut werden, egal mit welchem Diabetes-Typ sie leben. Im Mittelpunkt der Kampagne stehen nun die Gemeinsamkeiten zwischen den Diabetes-Typen, was auch durch Hinzufügen des Hashtags #SagEsSolidarisch deutlich gemacht wurde.

Die Videos der Kampagne 2025



Sabrina
und
Andreas :



Steffi
und
Uwe:



Sandra
und
David:



Laura
und
Serdar:



Neue Themen, neues Design

Wie schon in den Vorjahren gab es auch 2025 wieder vier Schwerpunktthemen, zu denen jeweils zwei Menschen mit Diabetes, eine*r mit Typ 1 und eine*r mit Typ 2, ein gemeinsames Video aufgenommen haben. Diesmal standen bei den Aktionen die Themen „Diabetes und Geschlecht“, „Folgeerkrankungen“, „Kindheit und Jugend mit Diabetes“ sowie „Mentale Gesundheit und Diabetes“ im Mittelpunkt.

Auch die grafische Gestaltung der Kampagne und die Website www.diabetes-stimme.de wurden 2025 überarbeitet, so dass sie nun lauter, farbiger und selbstbewusster erscheint. Die neue Optik von #SagEsLaut #SagEsSolidarisch spiegelt somit nun auch grafisch wider, was die Werte der Kampagne ausmachen.

Fokus auf Politik

Die Kampagne war von Anfang an politisch, doch im letzten Jahr ist dies besonders deutlich geworden. Zum einen stand 2025 die Bundestagswahl an, für die im Rahmen von #SagEsLaut eine konzertierte politische Aktion geplant war, die wir aber angesichts des vorgezogenen Wahltermins nicht umsetzen konnten. Stattdessen haben wir im Internet und beim T1Day unser Deutschland-Diabetes-Barometer platziert. Die Antworten auf die Frage, ob die Menschen mit Diabetes den Einsatz der Politik für ihre Belange ausreichend fanden, waren verheerend. Das Ergebnis war somit symbolisch, denn es griff vorweg, wie wichtig das Thema Diabetes für die neue Koalition sein würde – nämlich gar nicht, das Wort wird im Koalitionsvertrag nicht mal erwähnt.

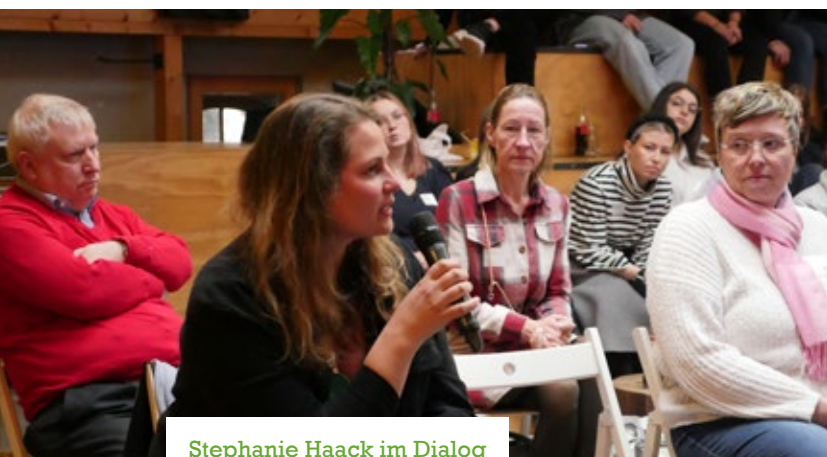


Keine guten Noten für die Politik:
Das Deutschland-Diabetes-Barometer





Gute Stimmung beim DiaNet(t) 2025



Stephanie Haack im Dialog

Die Enttäuschung über das mangelnde Interesse der Politik gab dann den Anstoß für die Gründung der AG Politik: Unter dem Motto „Die nächste Bundestagswahl kommt bestimmt, packen wir es an und gestalten Politik mit!“ hat sich unter Leitung von Conny Doll eine Gruppe aktiver und engagierter Lautsprecher*innen zusammengefunden, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Anliegen der Menschen mit Diabetes gegenüber der Politik sichtbar zu machen und von Politiker*innen gehört und bei Entscheidungen mitgedacht zu werden.

Community zum Anfassen: DiaNet(t) 2025

Auch digitale Communitys leben davon, dass man sich ab und an persönlich trifft. Ein Highlight des Jahres ist seit langem das analoge Treffen der sogenannten Lautsprecher*innen, das DiaNet(t), das 2025 am 14. und 15. März stattfand. Erneut kamen rund 50 Teilnehmer*innen nach Berlin, um sich persönlich kennenzulernen, aber auch um gemeinsam zu arbeiten, sich auszutauschen über das Leben mit Diabetes und um Netzwerke zu knüpfen. Fokusthema war im letzten Jahr „Stärke“, mit Vorträgen zu Möglichkeiten und Grenzen der Politikberatung, aber auch viel inhaltlicher Arbeit zu geplanten Themen der Aktionen. Das Treffen war erneut ein wichtiger Ankerpunkt für die weitere Zusammenarbeit und hat der Kampagne entscheidende Impulse gegeben.



Gruppenarbeit zum Thema Kinder und Diabetes

Insgesamt konnten wir mit der Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch 2025 unsere Reichweite noch weiter steigern, auf sensationelle 16 Millionen. Dieser großartige Erfolg, der sich auch in einer deutlich gestiegenen Sichtbarkeit des Themas Diabetes in der Öffentlichkeit und einer immer größer werdenden Community zeigt, wurde auch ermöglicht durch unsere Sponsoren Abbott, Boehringer Ingelheim, Insulet, Lilly, Roche und Sanofi sowie durch Spender*innen, die das Projekt bei der Gala und darüber hinaus unterstützt haben. Wir sagen ganz herzlich danke!

Unsere Pläne für 2026

2026 wird es erneut vier Aktionen mit Videos und umfassenden Social-Media-Inhalten geben, diesmal stehen die Themen „Mehrere chronische Erkrankungen“, „Stigmatisierung“, „Diabetes in Schule und Beruf“ sowie „Zugang zu moderner Versorgung / Tech-Gerechtigkeit“ im Fokus. Es bleibt spannend und wir freuen uns auf viele junge und aktive Menschen mit Typ-1-Diabetes, Typ-2-Diabetes, anderen Diabetes-Typen und Eltern von Kindern mit Typ-1-Diabetes, die mit uns gemeinsam Politik und Gesellschaft für die Bedürfnisse aller Menschen mit Diabetes sensibilisieren wollen.



Mehr Infos zur Kampagne finden Sie auf www.diabetes-stimme.de/sagelaut



Dort können Sie auch das Booklet zur Vorstellung der Lautsprecher*innen herunterladen: www.diabetes-stimme.de/vorstellung-der-lautsprecherinnen

GEMEINSAM LAUT

Für mentale Gesundheit und gegen Vorurteile.

Für alle Menschen mit Diabetes.





#SagEsLaut #SagEsSolidarisch

Die fatalen Folgen des Diabetes-Stigmas

Für viele Menschen mit Diabetes ist Stigmatisierung Alltag. Immer und immer wieder müssen sie sich für ihre Entscheidung rechtfertigen („Darfst Du das denn überhaupt essen mit Deinem Diabetes?“), stoßen auf Ablehnung („Also, ich könnte das ja nicht, mich jeden Tag zu spritzen“) und Vorurteile („Selbst schuld!“). Solche Stigma-Erfahrungen sind nicht nur ärgerlich und kosten Kraft. Sie unterminieren auch die Motivation der Betroffenen, sich um die Versorgung ihrer chronischen Erkrankung zu kümmern. Eine Studie hat gezeigt, dass ein Viertel der Menschen mit Diabetes bereits Erfahrung mit Stigmatisierung gemacht hat.

Die Folgen: Menschen mit Diabetes haben ein doppelt so hohes Risiko wie stoffwechselgesunde Menschen, an einer Depression zu erkranken. Auch andere psychische und psychosomatische Erkrankungen wie Angststörungen oder Essstörungen sind weit verbreitet. Die Betroffenen fühlen sich allein gelassen, verdrängen ihren Diabetes und ziehen sich aus der Gesellschaft zurück.

Statt Menschen mit Diabetes dafür zu feiern, dass sie es schaffen, neben Alltag, Partnerschaft und Beruf auch noch eine chronische Erkrankung zu wuppen, wird ihnen immer wieder zurückgespiegelt, dass sie nicht gut genug sind. Statt Familien von Kindern mit Diabetes jede mögliche Unterstützung zu geben, werden die Kindern ausgegrenzt. Statt anzuerkennen, dass Menschen mit Diabetes beim Management ihrer Erkrankung ihr Bestes tun, gibt es ungefragte Ratschläge.

Das müssen und wollen wir ändern. Das werden wir nur gemeinsam schaffen. Durch Sprache, die reflektiert ist und darauf achtet, nicht zu verletzen (#LanguageMatters, siehe Kasten). Durch Aufklärungskampagnen wie #SagEsLaut #SagEsSolidarisch, die auf die fortlaufende Stigmatisierung aufmerksam machen. Und durch uns alle, die nicht stillschweigend akzeptieren, wenn Menschen mit Diabetes stigmatisiert werden.

Mehr Infos zum Thema Stigmatisierung



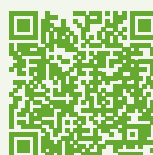
Aktion „Für mentale Gesundheit und gegen Vorurteile“ der Kampagne #SagEsLaut #SagEsSolidarisch:

www.instagram.com/stories/highlights/18379485142151867



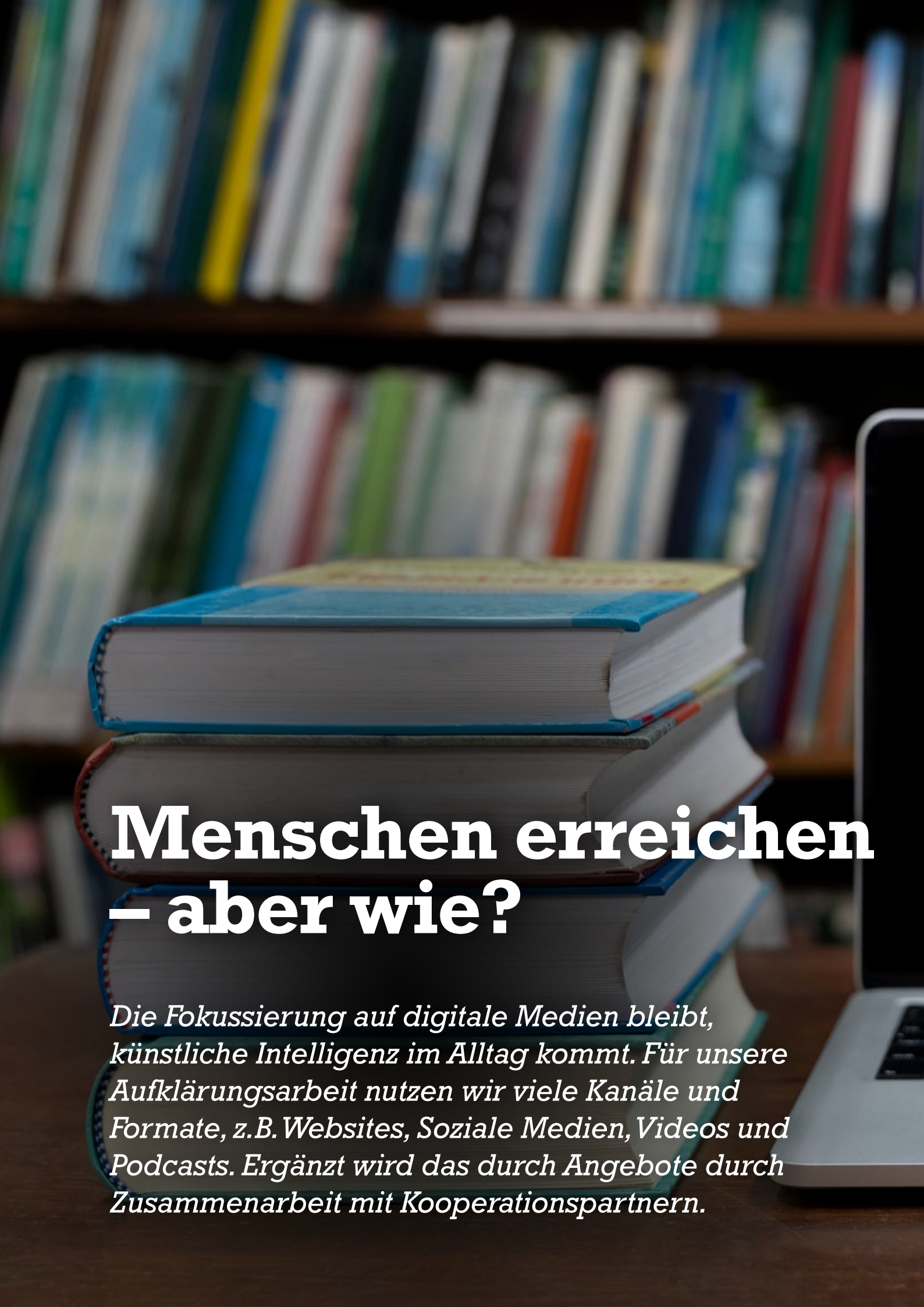
Positionspapier #LanguageMatters:

www.diabetesde.org/language matters



Vortrag von Prof. Dr. Bernhard Kulzer zum Thema Stigmatisierung:

www.diabetesde.org/prof-dr-bernhard-kulzer-stigmatisierung

The background of the slide is a photograph of a library or study. In the foreground, a stack of three books is visible, with the top one having a blue cover. To the right, a portion of a silver laptop is visible. In the background, several shelves of a bookshelf are filled with books of various colors, creating a blurred effect.

Menschen erreichen – aber wie?

Die Fokussierung auf digitale Medien bleibt, künstliche Intelligenz im Alltag kommt. Für unsere Aufklärungsarbeit nutzen wir viele Kanäle und Formate, z.B. Websites, Soziale Medien, Videos und Podcasts. Ergänzt wird das durch Angebote durch Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

Information, Aufklärung und Lebenshilfe

- Die Internetsuche wird immer mehr durch KI bestimmt. Unsere Website ist eine zuverlässige Quelle für die Antworten.
- Wir unterstützen Kinder und Jugendliche mit Diabetes und ihre Familien in ihrem Alltag und stellen wichtige Informationen für das Leben mit Diabetes bereit.
- Prominente Botschafter*innen unterstützen unsere Arbeit.

Zahlen und Fakten zu Diabetes

12,3 Mio.

Menschen mit
Diabetes bis 2040
(lt. RKI)

340.000
Erwachsene
32.000
Kinder
mit Typ-1-Diabetes



1,1
Neuerkrankungen
pro Minute



600.000
Neuerkrankungen
im Jahr



11 Mio.
Menschen
mit Diabetes
in Deutschland

2 Mio.
Erkrankte
die nicht wissen,
dass sie Diabetes haben

Folgeerkrankungen

Krebs
Häufigste
Todesursache
bei Menschen
mit Diabetes

39.000
Amputationen
pro Jahr

2.000
Neuerblindete
pro Jahr

2.300 neue
Dialysepatient*innen
pro Jahr

**Herzinfarkt und
Schlaganfall**

Risiko bei Männern 2-4 fach erhöht,
bei Frauen bis zu 6-fach erhöht



Risikofaktoren für Typ-2-Diabetes



jeder
5. Todesfall
in Deutschland ist durch
Diabetes verursacht

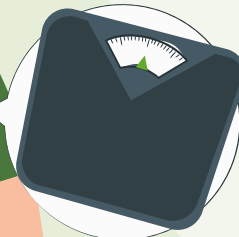
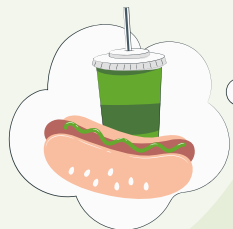
Genetische
Disposition

mangelnde
Bewegung

Übergewicht
und Adipositas

Unausgewogene
Ernährung

Erhöhter
Blutdruck
Rauchen
Erhöhte
Blutfette



Diabetes in den Medien

Vertrauen und Glaubwürdigkeit?! Bei uns gegeben!

Die Öffentlichkeitsarbeit hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt, ausgerichtet an den verschiedenen Zielgruppen und -medien. Es ist kein Geheimnis, dass die ältere Generation noch den klassischen Medien wie Fernsehen, Radio und Print (Tageszeitungen und Magazine) vertrauen, sowohl in der gedruckten als auch in der Online-Variante (Nachrichtenportale). Eine aktuelle repräsentative Studie der Internationalen Hochschule zur Medienkompetenz in Deutschland zeigt aber: Je jünger die Menschen, desto wichtiger sind soziale Medien als News-Quelle. Für die Generation Z sind die Sozialen Medien sogar die am häufigsten genutzte Informationsquelle für Nachrichten. Aufhorchen lassen sollte uns, dass der Aussage: „Mein Vertrauen in die Medien ist in den letzten Jahren gesunken.“ generationsübergreifend über 70 % zustimmen.

Diesen Entwicklungen hat sich diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe auch in der eigenen Pressearbeit gestellt. Um die verschiedenen Zielgruppen anzusprechen, gehen wir diversifizierter vor. Fachmedien werden eher medizinisch-wissenschaftliche oder gesundheitspolitische Themen geboten – oft im Verbund mit der Fachgesellschaft DDG. Die Publikumspressen wird hingegen eher mit Ratgeberthemen und Stories über die Menschen mit Diabetes und deren Umgang mit ihrer Erkrankung bedient. Zudem wird die Organisation mit Veröffentlichungen wie dem Gesundheitsbericht Diabetes häufig als seriöse, verlässliche Quelle zum Thema Diabetes genannt. Selbstverständlich nutzen wir darüber hinaus digitale Medien wie Websites, unterschiedliche Newsletter und Soziale Medien wie Instagram, Facebook, YouTube und LinkedIn für unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Webseitenaufrufe:

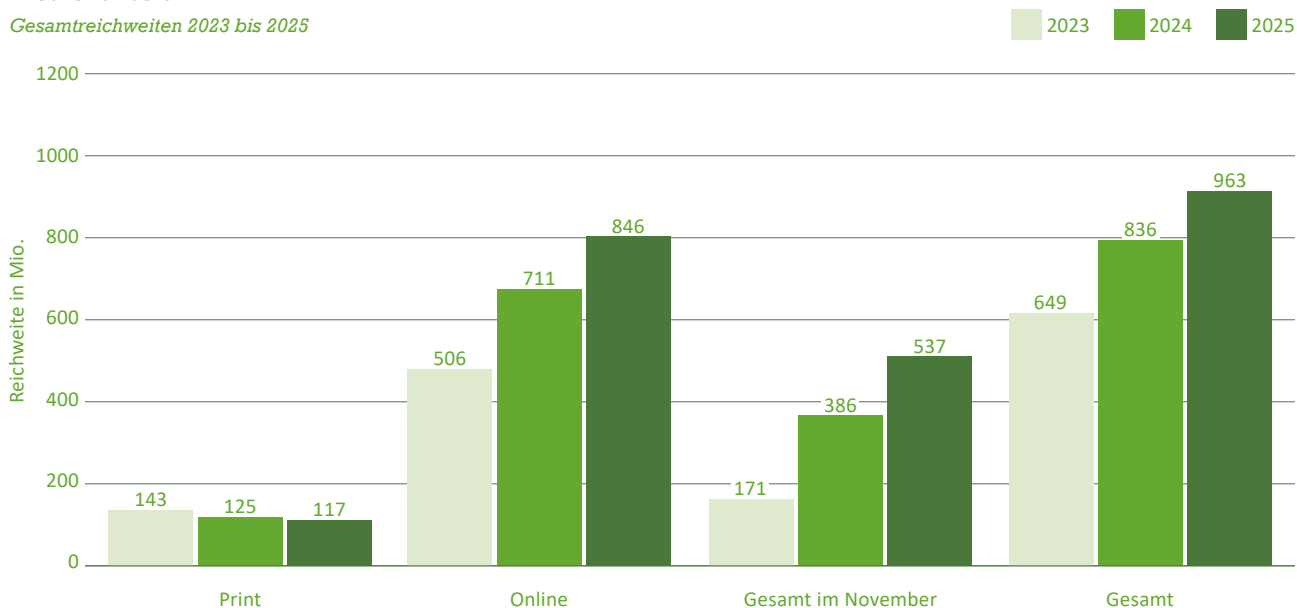
3,6 Mio.



Die diabetesDE Website: Umfassende Lebenshilfe und aktuelle News rund um die Gesundheit.

Medienarbeit

Gesamtreichweiten 2023 bis 2025



Eine Mischung, die aufgeht

Die Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist angesichts der sich im Sinkflug befindenden Auflagen und Einschaltquoten der Massemedien im Vergleich zu 2024 relativ stabil geblieben. 2025 wurde eine Reichweite im Print von 117 Mio. und online von 846 Mio. erzielt. Erfolgreichste Pressethemen waren weiterhin Service/Lebenshilfe, wie z.B. Ernährung, Reisen oder Tipps zum Verhalten auf Festivals. diabetesDE ist so eine feste Größe in Publikumsmedien und Apotheken-Kundenzeitschriften mit hohen Reichweiten geworden.

Die Website www.diabetesde.org ist weiterhin mit 3,6 Mio. Aufrufen eine wichtige Informationsquelle für Menschen mit Diabetes und weitere Interessierte. Alle

Informationen sind evidenzbasiert und durch Expert*innen geprüft, aber so geschrieben, dass sie für die Allgemeinheit gut verständlich sind. Doch auch im Netz ist der Wandel unaufhaltbar: Während früher Suchmaschinen wie Google v.a. als Wegweiser zu Informationen eingesetzt wurden, ersetzen KI-generierte Zusammenfassungen immer häufiger den Besuch auf der Website selbst. Alternativ werden gleich KI-Chatbots wie ChatGPT, Gemini oder Perplexity für die Recherche genutzt, die ihr „Wissen“ wiederum aus dem Internet beziehen – auch wenn die Ergebnisse manchmal mit Vorsicht zu genießen sind. Dennoch zeigt sich, dass viele KI-Suchen auf diabetesDE als verlässliche, seriöse Quelle verweisen.



Mehr als Fakten: Instagram-Content zwischen Lebenshilfe und Community.

Unsere Website und Social-Media-Kanäle

 www.diabetesde.org



 [@diabetesDE](https://www.facebook.com/diabetesDE)



 [@deutschediabeteshilfe](https://www.instagram.com/deutschediabeteshilfe)



 [@deutschediabeteshilfe](https://www.youtube.com/deutschediabeteshilfe)



 [deutschediabeteshilfe](https://www.linkedin.com/company/deutschediabeteshilfe)





Kinder und Jugendliche mit Diabetes neu im Zentrum unserer Arbeit

Das Jahr 2025 markiert eine neue Fokussierung in der Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe für Kinder und Jugendliche mit Diabetes. Mit der klaren Vision, jungen Betroffenen und ihren Familien eine noch stärkere Sichtbarkeit und Stimme zu geben, haben wir uns 2025 zum Ziel gesetzt, unsere Aktivitäten in diesem Bereich grundlegend zu intensivieren und unsere Angebote für Kinder und Jugendliche mit Diabetes sowie deren Familien mit neuer Energie voranzutreiben.

Ein sichtbares Zeichen dieses neuen Fokus ist unser neu geschaffener digitaler Kinder- und Jugendbereich auf der diabetesDE-Website. Seit Oktober 2025 bietet er eine zentrale Anlaufstelle für junge Betroffene und ihre Familien. Hier finden sie nicht nur Orientierung nach der Neudiagnose oder Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Kinderdiabetologie, sondern auch wertvolle Begleitung für herausforderndere Lebensphasen wie die Pubertät. Wir bieten aktuelles Wissen zu modernen Therapieformen und leisten außerdem wichtige Aufklärungsarbeit zur Prävention von Typ-2-Diabetes im Kindes- und Jugendalter.

Um Eltern und Betroffenen noch mehr Informationen zur Verfügung zu stellen, wurde im Dezember 2025 ein Pop-Up aktiviert, das es Interessierten ermöglicht, weitere Inhalte zu Kindern und Jugendlichen mit Diabetes gezielt zu abonnieren. Dieses Angebot wurde sehr gut von unseren Websitebesucher*innen aufgenommen, denn wir erzielten zwischen Mitte Dezember 2025 und Ende Januar 2026 mehr als 450 Anmeldungen.

Auch in den sozialen Medien haben wir die neuen Kinder- und Jugendinhalte geteilt und den Alltag mit Diabetes in Schule und Kindergarten in den Vordergrund gerückt, doch unsere Arbeit fand nicht ausschließlich digital statt. Im Jahr 2025 lag uns zudem am Herzen, weitere karitative Projekte zu unterstützen, die sich für Kinder und Jugendliche mit Diabetes und ihre Familien einsetzen. Die Bandbreite der Projekte reicht von dynamischen Fußballtrainings und Turnieren des FC Diabetes e.V. bis hin zur Online-Sprechstunde Diabetes und Psychologie in Kooperation mit Diabetes-Kids für Eltern von Betroffenen (siehe auch S. 24-25).

Kraft und Inspiration schöpften wir 2025 auch aus starken Partnerschaften. Die enge Zusammenarbeit mit Michael Bertsch und Familie von „Diabetes-Kids“ ist für uns von großer Bedeutung. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, Kindern und Jugendlichen mit Diabetes die gleichen Chancen wie allen anderen zu ermöglichen. Durch Vernetzung und den persönlichen Austausch stärken wir nicht nur die jungen Menschen mit Diabetes selbst, sondern geben der gesamten Familie den nötigen Rückhalt für den Alltag nach der Diagnose.

Das Jahr 2025 war für uns erst der Anfang. Die positive Resonanz unserer Community und Interessierter bestärkt uns darin, diese wichtige Arbeit fortzusetzen. Wir blicken voller Vorfreude auf das Jahr 2026, in dem wir unsere Angebote weiter ausbauen und uns für eine unbeschwertere Kindheit und Jugend mit Diabetes einsetzen werden.



Verbunden im Alltag: Neue Anlaufstellen und Stärkung nach der Diagnose.

Conny (31): Der Sonnenschein



Wer Conny zum ersten Mal kennenlernt, dem fällt dieses mitreißende Strahlen auf: Es geht jedes Mal die Sonne auf, wenn Conny den Raum betritt, denn sie ist ein durch und durch positiver Mensch. Das war nicht immer so. Als Conny im Alter von 10 Jahren die Diagnose Typ-1-Diabetes erhielt, durchlebte sie ein Wechselbad der Gefühle: Die Eltern hatten sich gerade scheiden lassen und nun sollte ihr Leben daraus bestehen, sich 5 x am Tag in den Finger zu stechen, Spritzen mit Insulin aufzuziehen und, von einem Tag auf den anderen, anders zu sein als ihre Freundinnen. Zwar kannte sie den Typ-1-Diabetes von ihrer Mutter, aber plötzlich wurden ihre Hobbys Skifahren und Fußballspielen in Frage gestellt.

Conny begann, ihren Diabetes zu verstecken, nicht zu thematisieren, die Unterzuckerung in der Schule während Klassenarbeiten zu verschweigen und sich zum Spritzen aufs Schulklo zurückzuziehen. Die Pubertät verstärkte ihr Schweigen. Erst mit Mitte 20 änderte sich das, als sie endlich eine Reha machte und dort auf Menschen traf, die ebenso Typ-1-Diabetes hatten. Conny war hier erstmals nicht die mit dem Sonderstatus, sondern eine „Normale“ unter vielen. Eine junge Frau sprach offen über den Umgang mit ihrer Insulinpumpe und Conny begann, sich zu öffnen.

Ihre Freundinnen erkannten sie danach kaum wieder: Conny startete ihren Instagram-Kanal unter @Zuckerschockconny und kommunizierte fortan täglich mit der bereits breit existierenden Diabetes-Online-Community. Sie wählte bewusst den eher negativ und vor allem falsch in der Öffentlichkeit dargestellten Begriff „Zuckerschock“, um mit ihren täglichen Einblicken in ihren Diabetes-Alltag das Negative ins Positive zu wenden.

Seitdem ist Conny aus der Community nicht mehr wegzudenken, mindestens eine Stunde am Tag widmet sie sich ihren Beiträgen. So wurde sie auch schnell eine der Lautsprecher*innen der #SagEsLaut-Kampagne von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und ist mittlerweile eine der tragenden Stimmen. Sie hat über die Kampagne Freund*innen in ganz Deutschland und darüber hinaus

gewonnen und liebt das Gefühl, zu wissen, dass niemand in dieser Community alleine ist. Alle haben eins gemeinsam: Diabetes. Man tauscht sich aus, jeden Tag, und etwaige Probleme werden schnell gelöst.

Trotzdem hat Conny Versorgungsengpässe aufgedeckt und kurzerhand die AG Politik innerhalb der Community ins Leben gerufen, um der Politik die Nöte, Ängste aber auch Bedarfe und Bedürfnisse in der Versorgung näherzubringen. Sie stört sich daran, dass Pharmakonzerne und Medizinprodukthersteller mitunter die wirtschaftlichen Interessen über die Versorgungsrealität der Menschen mit Diabetes stellen und hier mal kurzfristig ein Insulin vom Markt nehmen. Conny möchte, dass Menschen mit Diabetes eine Stimme in der Gesellschaft haben und gehört werden.

Diabetes reist mit, aber er bestimmt nicht das Ziel.

Man könnte meinen, neben so viel Engagement bliebe ihr keine Zeit für sich selbst, aber Conny wäre nicht Conny, wenn sie nicht auch das managen würde. Bei ihr steht Bewegung ganz oben auf der To-Do-Liste, um den Kopf freizubekommen vom Job als Angestellte bei der Landeshauptstadt München und dem Healthfluencer-Dasein: Skifahren, Joggen, Wandern, Hauptsache in der Natur. Auch Reisen steht ganz oben, die Welt entdecken und sich auch hier nicht einschränken zu lassen von ihrem Diabetes. Indien, Vietnam, Kanada, USA, Bali, Karibik oder auch mal Italien, wenn es schnell gehen soll. Durch ihre Reisen weiß sie, dass sie mit ihrem Diabetes in einem komfortablen Land mit grundsätzlich guter Versorgung lebt. Und doch wäre sie nicht Conny, wenn sie nicht dafür kämpfen würde, dass es noch besser geht. Sagt's mit einem Augenzwinkern und einem so strahlenden Lachen, dass die Politik ihr ihre berechtigten Forderungen kaum abschlagen können wird.

Unsere Botschafter*innen

Zahlreiche prominente Unterstützerinnen und Unterstützer setzen sich mit uns ein für bessere Aufklärung über Diabetes und mehr Lebensqualität für die Menschen mit Diabetes. Hier möchten wir Ihnen unsere Botschafter*innen vorstellen:



Andrea Ballschuh – TV-Moderatorin und Autorin

„Ich habe am eigenen Leibe gespürt, wie schädlich hoher Zuckerkonsum sein kann. Daher unterstütze ich die vielen Aufklärungsaktionen der Deutschen Diabetes-Hilfe zu den Vorteilen einer gesunden Ernährung schon seit Jahren sehr, sehr gerne.“



Thomas Helmer – Fußball-Europameister 1996 und Moderator

„Ich engagiere mich nun schon seit Jahren für die Deutsche Diabetes-Hilfe bei verschiedenen Gelegenheiten, weil ich die Art und Weise, wie unverkrampft und kreativ hier Aufklärung betrieben wird, klasse finde.“



Laura Karasek (Typ 1) – Autorin und TV-Moderatorin

„Ich habe meine Diagnose Typ-1-Diabetes mit 13 Jahren erhalten. Der Umgang im Alltag ist durch neue Techniken mit den Jahren immer leichter geworden. Was sich aber nicht geändert hat, sind die Vorurteile und die Stigmatisierung gegenüber Diabetes. Deswegen finde ich die Aufklärung der Gesellschaft durch die Deutsche Diabetes-Hilfe so wichtig und unterstütze hier gerne.“



Vincent Krüger (Typ 1) – Schauspieler

„Diabetes hat in meinem Leben schon ein paar Horrorfilme inszeniert – mit dramatischen Wendungen und echten Tiefpunkten. Ich weiß, wie herausfordernd es sein kann, mit Typ-1-Diabetes zu leben, aber ich weiß auch, dass man trotzdem seine Träume verwirklichen kann. Deshalb möchte ich anderen Mut machen: Ihr seid nicht allein und euer Leben ist kein vorgegebenes Drehbuch - ihr könnt es selbst schreiben.“



Sandra Starke (Typ 1) – Profifußballerin

„Ich habe Typ-1-Diabetes und bin trotzdem Profifußballerin geworden. Gemeinsam mit der Deutschen Diabetes-Hilfe will ich vor allem Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes motivieren, ihren Weg zu gehen und für ihre Träume zu kämpfen.“



Harry Wijnvoord (Typ 2) – TV-Moderator

„Botschafter zu sein, ist mir eine Ehre. Vier Jahre war ich selbst im Vorstand der Deutschen Diabetes-Hilfe und kann die seriöse und wichtige Arbeit dieser Organisation gut beurteilen und nur unterstützen. Mir persönlich liegt am Herzen, die Bevölkerung zur Vorsorge bzw. Früherkennung des Typ-2-Diabetes aufzurufen. Der ist heimtückisch und kommt schleichend. Aber rechtzeitig entdeckt, kann man ihn verhindern oder hinauszögern.“

Doc2Go

Der Diabetes-Podcast zum Mitlaufen



Der Name unseres Podcasts ist Programm, denn bei jeder Folge von „Doc2Go: Dein Diabetes-Podcast zum Mitlaufen“ (www.diabetesde.org/doc2go) geht nicht nur ein Arzt oder eine Ärztin mit einem Menschen mit Diabetes spazieren, auch die Zuhörenden sind aufgerufen, aktiv zu werden und die Laufschuhe zu schnüren. Positiver Nebeneffekt: Während sie sich die neuesten Folgen anhören, gehen sie selbst stramm spazieren.

Jeweils ein Thema im Fokus

„Doc2Go“ hat ein innovatives Grundkonzept: Die Gesprächspartner*innen gehen je 30 Minuten lang spazieren, jeder an seinem Wohn- bzw. Arbeitsort, und unterhalten sich über ein vorher festgelegtes Thema rund um den Diabetes. In der sechsten Staffel standen dabei so unterschiedliche Themen wie Schwangerschaft mit Typ-2-Diabetes, Folgeerkrankungen des Auges oder Typ-1-Diabetes bei Säuglingen im Mittelpunkt.

Zu den Gesprächspartner*innen der namensgebenden „Docs“ gehörten in der fünften Staffel auch Prominente wie Moderatorin Annemarie Eilfeld, die von ihrer Erfahrung mit Prädiabetes und PCOS berichtet, und Sängerin Annie Heger (Typ-1-Diabetes), die über ihre diabetische Retinopathie spricht.

Zumeist sind die Protagonist*innen jedoch Menschen wie Du und ich, mit unterschiedlichen Diabetesformen, die von ihren alltäglichen Problemen, Sorgen und Wünschen erzählen: Wie kann ich mit Typ-2-Diabetes Bewegung als Therapie nutzen? Was ist bei Impfungen zu beachten, wenn man mit Diabetes lebt? Durch authentische Mitwirkende, deren Probleme für viele nachvollziehbar sind, bieten die Podcast-Folgen für Menschen mit Diabetes praktische Lebenshilfe, Information und Motivation, selbst aktiv zu werden. Die 6. Staffel von

Doc2Go wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung von GSK und der IKK classic.

Podcast geht zu Ende, Webinar-Reihe beginnt

Auch wenn der Podcast Doc2Go ein riesiger Erfolg war und wir über die Jahre eine Gesamtreichweite von über eine Million und bis zu 13.500 Abrufen pro Folge erzielt haben, war die sechste die vorerst letzte Staffel. Wir bedanken uns bei unseren Mitwirkenden für sechs tolle Jahre.



2026 gehen wir stattdessen mit einem neuen Format an den Start: Im Oktober 2026 beginnt die 14-tägig ausgestrahlte Webinar-Reihe „DIAgitaler Lunch“ (www.diabetesde.org/webinar), bei der in jeder Folge wissenschaftliche Expert*innen und erfahrene Menschen mit Diabetes über ein Thema rund um den Diabetes sprechen. Der Name ist Programm,

denn der „DIAgitaler Lunch“ findet jeweils in der Mittagspause statt. Die Webinare sind interaktiv gestaltet, so dass sich jeder in die Diskussion einbringen kann, sei es durch Fragen im Chat oder Meinungen per Umfragetool Menti-meter. Schauen Sie doch mal rein!



Alle Informationen und Termine zum Webinar „DIAgitaler Lunch“ unter:
www.diabetesde.org/webinar

Spendenprojekte 2025

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe setzt sich für eine bessere Vorbeugung, Versorgung und Forschung im Kampf gegen Diabetes ein und bietet täglich praktische Lebenshilfe. Wir kämpfen dafür, das Leben von Menschen mit Diabetes einfacher zu machen.

Wir fördern Projekte, die über die Risiken einer Diabetes-erkrankung aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern. Im besonderen Fokus unserer Projekte stehen Kinder und Jugendliche, die an Diabetes erkrankt sind oder ein hohes Diabetesrisiko haben. Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht darüber, welche Projekte wir 2025 im Einzelnen unterstützt haben.

#SagEsLaut #SagEsSolidarisch Kampagne

Für unsere digitale **Awareness-Kampagne „#SagEsLaut #SagEsSolidarisch“** haben wir im Jahr 2025 rund 110 000 Euro ausgegeben. Mit unseren vier Aktionen konnten wir die Reichweite in den sozialen Medien im Vergleich zum Vorjahr nochmal deutlich steigern, unsere Community vergrößern und die Diabetes-Aufklärung in Deutschland entscheidend vorantreiben. Weitere Details zur Kampagne finden Sie auf den Seiten 10–12.



FC Diabetes: Gemeinsam stellen wir den Diabetes ins Abseits!

Sport treiben ist gesund und macht Spaß. Doch wenn Kinder und Jugendliche mit Diabetes Sport treiben wollen, werden ihnen oft Steine in den Weg gelegt. Genau dort setzt der 2023 gegründete FC Diabetes an: Er bietet Sport mit diabeteserfahrenen Trainer*innen, stärkt das Selbstvertrauen der Kinder und kämpft dafür, dass Insulinpumpen und AID-Systeme im Wettkampf ganz selbstverständlich akzeptiert werden. Das Projekt wurde 2025 mit einer Summe von 16 000 Euro von diabetesDE gefördert.

Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes

Im vergangenen Jahr förderte diabetesDE verschiedene Ferienfreizeiten, darunter die Angebote von Diabetes-Kids, mit einer Zuwendung in Höhe von gut 10 000 Euro. Die Diabetes-Camps bieten weit mehr als Spiel, Spaß und Sport unter fachgerechter Diabetes-Betreuung. Sie sind Orte der Begegnung, an denen junge Teilnehmer*innen feststellen, dass sie nicht allein mit ihrem Diabetes sind. Der Austausch mit Gleichaltrigen, die ebenfalls Insulin abgeben, eine Pumpe tragen und Blutzuckerwerte checken, verbindet und stärkt.



Michael Bertsch von Diabetes-Kids bringt die Bedeutung dieser gemeinsamen Zeit auf den Punkt:

„Unsere Veranstaltungen schaffen echte Begegnungen – und vor allem ein Gefühl von Zugehörigkeit. Für viele Kinder ist es das erste Mal, dass sie andere mit Diabetes treffen, mit denen sie sich sofort verbunden fühlen.“

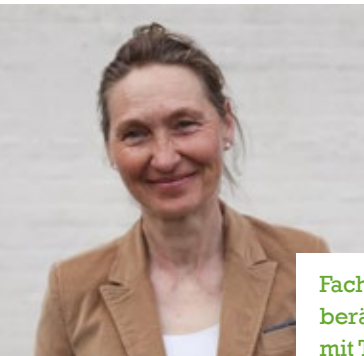
Einen Moment, den ich nie vergessen werde, war nach einem unserer Sommertreffs: Ein Kind sagte zu seiner Mutter ‚Mama, hier bin ich nicht mehr anders.‘ – Das war kein großer Satz, aber für mich einer der wertvollsten. Genau darum geht es: Kindern das Gefühl geben, dass sie dazugehören – ganz selbstverständlich. Und die Eltern brauchen diesen Austausch unter Gleichgesinnten genauso sehr.“



Diabetes-Kids virtuell: Online-Sprechstunde Diabetes und Psychologie

Gemeinsam mit Diabetes-Kids bieten wir die offene Online-Sprechstunde Diabetes und Psychologie für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Typ-1-Diabetes an. Im Mittelpunkt der Sprechstunde steht die psychische Bewältigung der Erkrankung und ihrer Folgen. Die Diabetes-Fachpsychologin Isabel Laß, die selbst seit ihrer Kindheit mit Typ-1-Diabetes lebt, geht in jeder Sprechstunde auf die Sorgen, Ängste und Zweifel der Eltern von Kindern mit Diabetes ein. Die Sprechstunden haben

wechselnde Themenschwerpunkte wie z.B. „Diabetes bei den Kleinsten“, „Panik vor dem Pieks“ oder „Diabetes ganz frisch – was nun?“. Im Jahr 2025 wurde das Projekt mit rund 7 000 Euro unterstützt.



Fach-Psychologin Isabel Laß berät Familien von Kindern mit Typ-1-Diabetes

Typ-2-Diabetes verhindern: Prävention nach dem Schwangerschaftsdiabetes

Immer mehr Frauen sind von Gestationsdiabetes betroffen. Doch viele lassen die Chance der Nachsorge ungenutzt, obwohl ihr Risiko für Typ-2-Diabetes nach einer Schwangerschaft mit Gestationsdiabetes siebenfach erhöht ist. Mit einer erneuten Förderung von 15 500 Euro unterstützen wir daher ein Projekt, das sich als Ziel gesetzt hat, die Gründe für die geringe Teilnahme an Nachsorgeuntersuchungen nach einem Schwangerschaftsdiabetes zu ermitteln. Auf Basis dieser Ergebnisse sollen Maßnahmen entwickelt werden, um mehr Frauen zu erreichen, bevor sie an Typ-2-Diabetes erkranken.

Diaversary

Das Projekt „Diaversary“, initiiert von #dedoc°, wurde im Jahr 2025 mit rund 14 000 Euro unterstützt. Es soll Menschen mit Diabetes ermutigen, den Jahrestag ihrer Diagnose – den „Diaversary“ – bewusst wahrzunehmen. Erfahrene Menschen mit Diabetes teilen ihre Geschichten, um Neudiagnostizierten Mut zu machen und der Stigmatisierung entgegenzuwirken. Über die Website www.diaversary.de wird der Zusammenhalt aller Menschen mit Diabetes gefördert und das lebenslange Diabetes-Management der Betroffenen gewürdigt.

Kinder und Jugendliche mit Diabetes

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2025 lag auf der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes. Hierfür haben wir neue, kostenlose Informationsangebote entwickelt, die jungen Betroffenen und ihren Familien den Alltag spürbar erleichtern. Das Angebot bietet Orientierung für jede Phase, angefangen beim Neustart nach der Diagnose bis zu praxisnahen Tipps für den Alltag mit pubertierenden Jugendlichen. Dieses Projekt wurde 2025 mit einer Summe von 26 500 Euro gefördert. Da der Bedarf an Informationen zu Kindern und Jugendlichen mit Diabetes hoch ist, wird im Jahr 2026 das Informationsangebot weiter ausgebaut.



Jetzt spenden

Gemeinsam stark für Kinder und Jugendliche mit Diabetes



Vom Diabetes hat man niemals frei. Das ist für Betroffene und ihre Familien eine Herausforderung, die oft unterschätzt wird. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe setzt sich dafür ein, dass die Diagnose Typ-1-Diabetes kein Hindernis für ein glückliches, normales Aufwachsen ist.

Durch Ihre Spende ermöglichen Sie Projekte für Kinder und Jugendliche mit Diabetes, die Aufklärung leisten, den Alltag erleichtern und Familien neue Hoffnung schenken.

Unterstützen Sie uns dabei, den Alltag von jungen Menschen mit Diabetes sicherer und unbeschwerter zu gestalten. Gemeinsam sind wir stärker!



Jetzt informieren und spenden auf:
www.diabetesde.org/spenden-kinder

Klassiker und Innovationen

Mit unseren Veranstaltungen erreichen wir jedes Jahr viele Menschen. Zielgruppen, Besucheranzahlen und Event-Formate sind dabei sehr unterschiedlich, das Ziel ist eines: die Volkskrankheit in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken.



Events

- Ein neues hybrides Event-Format begeistert: Battles vor Ort mit einem sehr partizipativem Online-Publikum.
- Die Diabetes-Sommer-Tour wandert in die Hauptstadt und nennt sich fortan Diabetes-Städte-Tour.
- Die Diabetes-Charity-Gala öffnet zum ersten Mal seit 14 Jahren für alle Interessierte.

Neu gewählte Gesundheitspolitiker*innen im Battle



Schulterschluss für eine bessere Prävention und Versorgung: Die Teilnehmer*innen der Battles in der Podiumsdiskussion

Hybrides Event vom 14.05.2025: „Demokratie stärken – Menschen mit Diabetes beteiligen“

Die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag lag noch nicht lange zurück, und auch Friedrich Merz als Bundeskanzler stand noch nicht fest. Die neue Regierung war noch dabei, sich zu formieren, da baten wir bereits die neu gewählten Gesundheitspolitiker*innen zum Gespräch. Denn eines war klar: diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe muss für die Lobby der Menschen mit Diabetes den Druck aufrechterhalten, um die chronische Erkrankung erneut auf die gesundheitspolitische Agenda zu bringen. War Diabetes in den Koalitionsverträgen der Vorgängerregierungen noch ein Thema, findet die Volkskrankheit, von der 11 Mio. Menschen in Deutsch-

land betroffen sind, in den Papieren dieser Regierung noch nicht einmal Erwähnung – ein wirklich schlechtes Signal in Richtung so vieler Menschen.

Ein Grund mehr für diese Veranstaltung „Demokratie stärken – Menschen mit Diabetes beteiligen“, bei der es darum geht, den neuen und wiedergewählten Gesundheitspolitiker*innen zum einen deutlich zu machen, welche Themen die Menschen mit Diabetes bewegen. Zum anderen wollen wir ihnen auch in Erinnerung rufen, welche potenzielle Macht von 11. Mio. Menschen mit Diabetes ausgehen ausgeht. Klare politische Forderungen für eine gesicherte diabetologische Versorgung von Seiten der Menschen mit Diabetes, das ist es, was wir an die Politik adressieren wollen.

Gleich drei Politiker*innen stellten sich einem je 10-minütigen Battle mit ausgewählten Menschen mit Diabetes, bei denen auch nicht dem Politiker/der Politikerin die Eingangsfrage gestellt wurde, wie ansonsten üblich, sondern zuerst der Mensch mit Diabetes im Battle zu Wort kam. Ein spannendes Format mit einem spannenden Programm, unter der Schirmherrschaft von Dietrich Monstadt, MdB a.D. (CDU) und mit der DDG als unserem wissenschaftlichen Partner.



Auch Simone Borchardt, gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion, war im Publikum

Die Eröffnung übernahm unser Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Kröger, der gleich zu Beginn mahnte: „Wir haben seit kurzem eine neue Regierung aus CDU/CSU und SPD, die sich im Koalitions-papier die ‚Verantwortung für Deutschland‘ groß auf die Fahne geschrieben hat. Daran wird sie gemessen werden. Das heißt auch, Verantwortung für alle Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen. Also auch für die 11 Mio. Menschen mit Diabetes. Markus Söder sagte bei der Bekanntgabe des Koalitionspapieres, jedes darin enthaltene Wort sei „Politik pur“. Nun, das glauben wir gerne, denn leider bedeutet dies auch, dass die Politik bewusst häufig wenig konkret formuliert. Wir waren überrascht bis enttäuscht, dass – entgegen den Koalitionspapieren beider Vorgänger-regierungen – in diesem Koalitionsvertrag das Indikations-feld Diabetes nicht mit einem Wort vorkommt.“

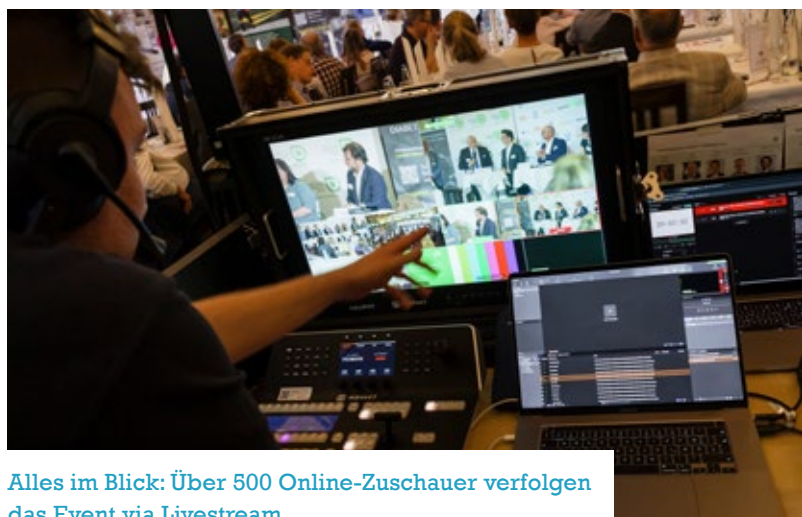
Weiter im Programm ging es mit Jörg Sommer, Direktor des Berlin Institut für Partizipation (bipar), zum Thema Bürgerbe-teiligung sowie Dr. Tobias Wiesner (Vizepräsident DDG), der mit seinem Impulsvortrag Wünsche an die neue Regierung formulierte für die diabetologische Versorgung der Zukunft.

Es folgten drei „Battles“ von Politiker*innen mit Menschen mit Diabetes:

1. Steffi Haack / Linda Heitmann, MdB (Grüne)
Thema: Verhaltens- / Verhältnisprävention
2. Ivo Rettig / Dietrich Monstadt, MdB a.D. (CDU)
Thema: Wirtschaftliche Folgen des Diabetes
3. Annika Ziercke / Serdar Yüksel, MdB (SPD)
Thema: Diabetologische Versorgung in Gefahr



Dr. Jens Kröger fordert politische Taten



Alles im Blick: Über 500 Online-Zuschauer verfolgen das Event via Livestream

Die sich anschließende Podiumsdiskussion „Stärkung der Demokratie: Wie können wir Menschen mit Diabetes mehr Gehör schenken?“ moderierte Wolfgang van den Bergh, langjähriger Herausgeber der Ärztezeitung. Über einen Livestream konnten Interessierte aus ganz Deutschland dabei sein und ihre Fragen direkt an die Gesundheitspoli-tiker*innen stellen. Die Beteiligung war äußerst rege mit knapp 500 Aufrufen des Livestreams und über 100 Fragen aus dem sehr interessierten Online-Publikum. Ein großer Erfolg, der bestätigte, dass sich Menschen mit Diabetes immer mehr auch politisch einbringen wollen.



Mehr Informationen und Zugang zum Mitschnitt des Livestreams auf:
www.diabetesde.org/demokratie-staerken-2025



V.l.n.r.: Dr. Jens Kröger, Dietrich Monstadt, Ivo Rettig, Wolfgang van den Bergh, Linda Heitmann, Stephanie Haack, Serdar Yüksel, Annika Ziercke und Dr. Tobias Wiesner

Jennifer Sanchez (r.) mit ihrem Sohn über ihre Erfahrungen und Herausforderungen



Diabetes-Sommer-Tour goes Diabetes-Städte-Tour

Vom Strand in Travemünde ins Shopping-Center der Hauptstadt

11 Millionen Menschen in Deutschland haben Diabetes, inklusive einer Dunkelziffer von 2 Millionen Menschen, die noch nichts von ihrer Erkrankung wissen. Deshalb sorgt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe für Aufklärung an Orten, wo niemand es vermutet.

Zwei Jahre, 2023 und 2024, waren wir mit der Diabetes-Sommer-Tour an der Strandpromenade von Travemünde und haben mit einem abwechslungsreichen Infotainment-Programm die Ostsee-Urlauber zum Thema Diabetes aufgeklärt. Wir haben hier vor allem Menschen erreicht, die ihre Vorsorge nicht gut genug im Blick haben. In ihrem

Urlaub verweilend, an der Promenade flanierend, ließen sie sich einfangen vom Wirbel auf unserer Bühne, über den Tag verteilt etwa 1 800 Personen, die Platz nahmen und mehrere Stunden den Experten-Vorträgen und Laien-Beiträgen lauschten, das hat die Auswertung der ausgeteilten Fragebögen ergeben. Nach zwei Jahren war also das Konzept so gut erprobt, dass wir es weiterentwickelten, um noch mehr Menschen damit zu erreichen.

Nicht umsonst trägt das Event das Wort „Tour“ im Namen, wir zogen also weiter. Im urbanen Umfeld gibt es ebenso unachtsame Menschen, die ihre Vorsorge nicht ernst genug nehmen, und in einer Shopping-Mall treffen wir auf noch mehr Menschen als an einer Strandpromenade. Auf ging's vom Strand in die Stadt, wir begannen mit der Hauptstadt.

So gastierte also die umbenannte „Diabetes-Städte-Tour“ am Samstag, den 9. August ganztägig im Alexa, dem zweitgrößten Einkaufszentrum im Herzen von Berlin, am berühmten Alexanderplatz. Auf knapp 50 000 qm Fläche begrüßt das Alexa an einem Samstag etwa 60 000 Besucher, das Publikum ein guter Durchschnitt der Bevölkerung in Deutschland, nicht erwartend, über Diabetes aufgeklärt zu werden, also genau unsere Zielgruppe.

Alle Besucher*innen des Alexa waren bei freiem Eintritt herzlich eingeladen, sich auf dem Laufenden zu halten zu allem Wissenswerten rund um das Thema Diabetes und vor



Besucher*innen informieren sich über das vielfältige Programm.

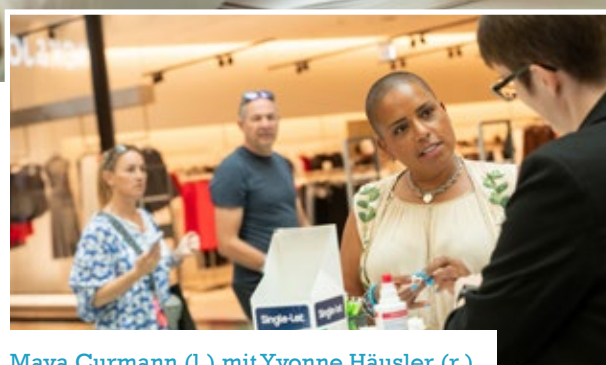


Kostenfreie Blutzuckermessungen und Beratung direkt vor Ort mit Diabetesberaterin Yvonne Häusler (r.)

Ort den Deutschen Diabetes-Risikotest® durchzuführen. Kostenfreie Blutzuckermessungen durch eine Diabetesberaterin und Interviews mit Expert*innen zu Risikofaktoren und Ernährungsplänen sowie mit Menschen mit Diabetes, die über ihre Alltagserlebnisse mit Diabetes sprachen, gehörten ebenso zu unserem Angebot.

Und das Konzept ging auf. So, wie auch in Travemünde die Urlauber*innen vom Flanieren an der Promenade zu uns vor die Bühne kamen, konnte man beobachten, wie die Besucher*innen des Alexa vom Shopping-Modus in den Zuschauer- und Zuhörer-Modus wechselten. Das Überraschungsmoment ist es, was hier gut funktioniert. Niemand ahnte, beim Shopping über Diabetes aufgeklärt zu werden, umso größer war das Interesse, diese Gelegenheit wahrzunehmen und ein paar neue Erkenntnisse mit nach Hause zu tragen.

Hauptsächlich die kostenfreien Blutzuckermessungen nahmen so viele Menschen wahr, dass sich lange Schlangen bildeten, aber auch die Beiträge auf der Bühne stießen auf großes Interesse: Dr. Ralf-Uwe Häußler, niedergelassener Diabetologe in Berlin-Zehlendorf, erklärte, was Diabetes überhaupt ist und wie man sich vor Typ 2 schützen kann. Anschließend kamen Menschen mit Typ-2- oder Typ-1-Diabetes zu Wort, die teilhaben ließen an ihrer Erfahrung, was es heißt, mit Diabetes zu leben: einerseits die tägliche Herausforderung, sich gesund zu ernähren und mehr zu bewegen, und andererseits den Diabetes mit der richtigen Technik zu managen. Auch das Thema „Abnehmspritze“ mit seinen Pros und Cons durfte natürlich nicht fehlen. Schließlich erläuterte Frau Prof. Dr. Diana Rubin, Chefärztin vom Zentrum für Ernährungsmedizin im Vivantes Klinikum



Maya Curmann (l.) mit Yvonne Häusler (r.)



Christian Orth (Marketing Director Abbott Diabetes Care) und Vincent Krüger (Schauspieler)

Spandau, die Ernährungsform „Planetary Health Diet“ (mehr Gemüse, Hülsenfrüchte, Obst, Nüsse und weniger Fleisch, Zucker), bis uns schließlich auch noch ein Prominenter auf der Bühne beehrte: Schauspieler Vincent Krüger, bekannt aus GZSZ, Sankt Maik oder Babylon Berlin, der selbst mit Diabetes Typ 1 lebt, erzählte spannende Diabetes-Geschichten aus seinem Alltag.

Das Konzept, die Menschen über Diabetes aufzuklären an Orten, wo niemand es vermutet, führen wir fort, weil es so erfolgreich ist. **2026 sind wir erneut zu Gast im Alexa, am Samstag, 14. März, und haben wieder ein tolles Programm im Gepäck.**



Nicole Mattig-Fabian mit Serdar Deniz über das Leben mit Typ-2-Diabetes



Weitere Bilder und Video unter:
www.diabetesde.org/städtetour-2025

Interimstrainer Pierre Littbarski (m.) mit Dr. Jens Kröger (l.) und Nicole Mattig-Fabian (r.)



Pierre Littbarski setzt das Vermächtnis von Christoph Daum fort

5:1 gewinnt der FC Diabetologie gegen den FC Bundestag

Wir können es nicht oft genug sagen: In Deutschland gibt es inklusive Dunkelziffer 11 Millionen Menschen mit Diabetes und jede Minute kommt eine Neuerkrankung hinzu. Doch bislang hat die Politik keine Maßnahmen entwickelt, die diesen Tsunami aufhalten könnten. Anlass genug, das neunte Spiel zwischen den beiden Fußball-Mannschaften FC Bundestag und FC Diabetologie am Dienstag, den 9. September 2025 im kleinen Stadion des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark um 18:00 Uhr anzusetzen, mit dem für eine breitere Diabetesaufklärung geworben wird.

Das Besondere: Fast exakt ein Jahr nach dem Tod von Kult-Trainer Christoph Daum (+24.08.2024), der die Mannschaft des FC Diabetologie seit 2015 ehrenamtlich trainierte, setzte sein Freund, Weltmeister Pierre Littbarski als Interimstrainer das Vermächtnis von Daum fort. Sein Amateur-Team bestand, wie in all den Jahren zuvor, aus Ärzt*innen, Wissenschaftler*innen, Diabetesberater*innen und Menschen mit Diabetes, in diesem Jahr mit Unterstützung der Ex-Profis Richard Golz, Roland Benschneider sowie

Ex-Unioner Christian Stuff. Der FC Bundestag trat nach Bildung einer neuen Bundesregierung mit vielen neuen Parlamentarier*innen und einer deutlich verjüngten Mannschaft an.

Immer wieder ist es uns eine große Freude, mit dem FC Bundestag nicht nur Fußball zu spielen, sondern bei der sich anschließenden „3. Halbzeit“ auch ins Gespräch zu kommen. In diesem Jahr hatten wir mit sportpolitischen MdBs und weiteren Bundestagsabgeordneten und Krankenkassenvertreter*innen darüber diskutiert, wie man Deutschland zu mehr Alltagsbewegung bringen kann, denn die jüngste Studie der DKKV ergab, dass die Deutschen im Schnitt 10,2 Stunden pro Tag sitzen. Auch ist erschreckend, dass nach dieser Studie nur 32 % der Deutschen die von der WHO kombinierten Bewegungsempfehlungen von Ausdauer- und Muskelaktivität erreichen. Ebenso wie die Tatsache, dass mehr als 80 % der Kinder und Jugendlichen in Deutschland nicht das von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlene Mindestmaß an körperlicher Aktivität von durchschnittlich 60 Minuten pro Tag erreichen.



Die Mannschaft des FC Diabetologie im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark



Die Talkrunde (v.l.n.r.): Nicole Mattig-Fabian, Aydan Özoğuz, Stephan Mayer, Kai Swoboda, Pierre Littbarski und Dr. Jens Kröger

Die „dritte“ Halbzeit mit einer gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion drehte sich in diesem Jahr also um das Thema: „Deutschland, bewege Dich!“ Teilnehmende der von Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian moderierten Podiumsdiskussion waren Aydan Özoğuz (MdB, SPD), Vorsitzende des Ausschusses für Sport und Ehrenamt, Stephan Mayer (MdB), sportpolitischer Sprecher der CDU/CSU, Kai Swoboda (Stellvertr. Vorstandsvorsitzender IKK classic), Dr. Jens Kröger (Vorstandsvorsitzender diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe) sowie Pierre Littbarski.

und versuchte die Runde zu überzeugen, dass eine positive Olympiabewerbung Deutschland für 2036 auch Strahlkraft auf den Breitensport und die allgemeine Bewegungsförderung haben würde.

Diskutiert wurden auch positive internationale Bewegungsbeispiele aus Japan, die Pierre Littbarski aus eigener Erfahrung – er spielte jahrelang in Japan – beitrug. Jens Kröger brachte dann mit Exercise Snacks ein praktisches Beispiel und mit einer einminütigen Bewegungseinheit den Saal in Wallung. Und auf die Frage, ob eine Bewegungspause im Plenum des Bundestages nicht Vorbild sein könne, schmunzelten die Politiker*innen. Die Idee, dass dieses Bild um die Welt gehen könnte, fand an dem Abend keiner so abwegig.



Einigkeit beim Thema Prävention (v.l.n.r.): Stephan Mayer, Aydan Özoğuz, Nicole Mattig-Fabian, Pierre Littbarski, Dr. Jens Kröger und Kai Swoboda

Schnell waren sich Diskutanten und das Plenum einig: Bewegungsförderung der Aller kleinsten muss in der Schule stattfinden, am besten verpflichtend mit einer Schulstunde Sport täglich, eine Forderung, die seit Jahren auch von DANK (Deutsche Allianz Nichtübertragbarer Krankheiten) und diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe an die Politik herangetragen wird.

Die MdBs Özoğuz und Mayer verwiesen bei dem Thema auf die Länderhoheit, Sport an Schulen sei Sache der Kultusministerien, gleichwohl würden beide die Forderung unterstützen. Serdar Deniz, Podcaster mit Typ-2-Diabetes und Adipositas, fragte daher nach: „Und warum machen Sie dann das Thema nicht zu einer Bundessache?“ Mayer erklärte, dann müsse man hierfür die Verfassung ändern,



Die Diskutanten bringen mit einer kurzen Bewegungseinheit Schwung in den Saal

Wir freuen uns auf die nächste Veranstaltung mit Fußballspiel und politischer Podiumsdiskussion am Dienstag, den 19. Mai 2025 – zu beidem hat Rudi Völler sein Kommen zugesagt.



Würdigung ehrenamtlichen Engagements (v.l.n.r.):
Stephanie Haack, Dr. Jens Kröger, Susanne Simon, Heiko Scharfenort,
Jenny Fuchsberger-Boyan und Julien Fuchsberger

Die Diabetes-Charity-Gala öffnet ihre Tore für alle Interessierten

14. Gala am 09. Oktober in Berlin mit Ticket-Verkauf

Die angespannte wirtschaftliche Lage in Deutschland mit Inflation und Preissteigerungen spüren wir alle. Leider sind Events von Preissteigerungen gleich in sehr vielen Bereichen betroffen, so z.B. bei Transportkosten (CO2-Steuern, Mautgebühren, Personalkosten), Energiepreisen, Künstler-Gagen, Location-Mietpreisen und v.a. auch bei Lebensmittelpreisen. Cateringpreise z.B. haben sich im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten nahezu verdoppelt. Und hier sind nur einige Beispiele genannt. Die Folge: Eine Gala mit Hunderten Freitickets wie in den letzten 14 Jahren konnten wir leider nicht mehr durchführen.

Da wir zudem sowieso immer wieder von sehr vielen Menschen angesprochen wurden, sie würden gerne einmal zur Gala kommen, aber leider nicht die Gelegenheit haben, weil diese nur für einen exklusiven Kreis mit geladenen Gästen zugänglich war, haben wir zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen und uns zu einer Neuerung entschlossen:

Die Diabetes-Charity-Gala am 09. Oktober 2025 in Berlin

öffnete zum ersten Mal in 14 Jahren ihre Tore für alle Interessierten mit einem Ticket-Verkauf: Das Basisticket gab es für 99 Euro, es deckte die Kosten für Speisen und Getränke. Die Solitickets Silber (149 Euro) oder Gold (299 Euro) kauften Gäste, die freiwillig gerne mehr zahlten und somit die wichtige Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe unterstützten.



Gänsehautmoment bei der Preisverleihung.

Auf diesem Wege haben alle Gäste der 14. Diabetes-Charity-Gala dazu beigetragen, dass zum einen die Gelder von diabetesDE auch weiterhin in Aufklärungsarbeit, Lebenshilfe und Interessenvertretung für 11 Mio. Menschen mit Diabetes fließen können und dass zum anderen die Diabetes-Charity-Gala als ein Highlight in der Diabetes-Welt bestehen bleiben kann.

Zu unserer großen Freude war diese sehr besondere Gala eine der besten Diabetes-Charity-Galas der letzten 14 Jahre, das sagten uns viele Stimmen noch am Abend der Veranstaltung und in den Tagen und Wochen danach. Auch wir selbst hatten das Gefühl, dieses war eine ganz besondere Veranstaltung. Denn mit der Entscheidung, Tickets zu verkaufen, ging auch eine Überarbeitung des Konzepts einher. Die Gala wurde in diesem Jahr noch pointierter, noch unterhaltsamer und noch emotionaler. Und das Moderatoren-Duo Dr. Jens Kröger, unser Vorstandsvorsitzender, erstmals mit seiner Vorstandskollegin Stephanie Haack auf der Bühne, führte charmant durch das Programm und gab dem Abend eine ganz besondere Note.



Moderatoren-Duo der 14. Diabetes-Charity-Gala
Dr. Jens Kröger und Stephanie Haack



Dr. Jens Kröger und Fußball-Legende Pierre Littbarski

Eines der wichtigsten Ziele der Gala ist es, Geld für Spendenprojekte einzuwerben, und so sammeln wir im Rahmen dieser Veranstaltung immer Spenden für zwei karitative Projekte. Die Spendenprojekte sind in diesem Jahr zum einen das Projekt „Circus Courage“, ein einwöchiges Zirkus-Camp für Kinder und Jugendliche mit Diabetes und/oder Zöliakie, das den betroffenen Familien ein pädagogisch und medizinisch begleitetes Camp-Erlebnis ohne Eltern bietet. Zum anderen werden Spenden gesammelt für die bewährte Kampagne „#SagEsLaut #SagEsSolidarisch“, bei der über das ganze Jahr verteilt Menschen aller Diabetes-Typen Sichtbarkeit gegeben wird und die deutlich macht, dass immer mehr Menschen mit Diabetes füreinander eintreten, für ihre Forderungen zur besseren diabetologischen Versorgung kämpfen und gemeinsam gegen Stigmatisierung laut werden.



Prominenter Talk auf der Bühne: Barnaby Metschurat,
Markus Majowski mit Dr. Jens Kröger



Florian Künstler berührt mit seinem Song
„Vergiss die guten Tage nicht“



Gemeinsam für den guten Zweck: Spendenübergabe an die Projekte „Circus Courage“ und „#SagEsLaut #SagEsSolidarisch“

Als Höhepunkt der Gala, und diesmal mittig im Programm platziert statt am Ende, wird immer der Thomas-Fuchsberger-Preis an eine überwiegend ehrenamtlich tätige Person verliehen, die sich für Aufklärung und praktische Hilfe im Umgang mit Diabetes einsetzt. Der Preis ist dotiert mit 10 000 Euro, gestiftet vom „Diabetes-Anker“ – dem zentralen Angebot (digital, gedruckt, live) für Menschen mit Diabetes aus dem Medienhaus MedTriX Group. Er wird überreicht von den Kindern von Thomas Fuchsberger: Jennifer Fuchsberger-Buyan und Julien Fuchsberger.



Jenny Fuchsberger-Boyau, Susanne Simon, Heiko Scharfenort und Julien Fuchsberger

In diesem Jahr verlieh die 8-köpfige Jury nach der bewegendsten Laudatio von Schauspielerinnen Susanna Simon den Preis an Heiko Scharfenort. Der Preisträger wurde gewürdigt für die Ernährungs-App WETID, die er entwickelte, nachdem im Jahr 2013 sein damals 2 ½-jähriger Sohn die Diagnose Diabetes Typ 1 erhielt. Von nun an hieß es, täglich jedes Lebensmittel auf Nährwerte zu überprüfen, um die richtige Insulindosis berechnen zu können. Für Erwachsene gab es schon gute Ratschläge im Internet, aber für Kleinkinder? So gut wie nichts!

Heiko Scharfenort entwickelte die App als Lösung für die eigene Familie und bald auch für andere Menschen mit

Diabetes und ihre Familien. WETID hilft, Nährwerte von Lebensmitteln und Gerichten schnell zu finden und Insulinmengen einfach zu berechnen. Mit seinem ehrenamtlichen Engagement hat Herr Scharfenort dazu beigetragen, dass Kinder, Jugendliche, alle Menschen mit Diabetes ohne dauerhafte, ständige Betreuung durch Inklusionskräfte oder durch Menschen, die im Hintergrund das Diabetesmanagement übernehmen, selbstständiger agieren können. Um sein ehrenamtliches Engagement wissenschaftlich zu untermauern hat Heiko Scharfenort ein Studium zum Ernährungsberater abgeschlossen, um zukünftig noch fundierter helfen zu können. Der Thomas-Fuchsberger-Preis wurde also wieder einmal an einen würdigen Preisträger vergeben, der vom Publikum Standing Ovations bekam – ein wahrer Gänsehautmoment!

Wie schön, dass die Diabetes-Charity-Gala als Leuchtturm-Veranstaltung erhalten bleibt, sie ist aus der Diabetes-Szene nicht mehr wegzudenken!



Kommen Sie gerne zur **Gala 2026** am **Freitag, 16. Oktober** in Berlin.

Ihre Tickets erhalten Sie auf:
www.diabetes-gala.de

MDMD / WDT 2025

Bahnbrechende Leistungen und Diabetes-Wissen für alle

Die Symptome des Diabetes sind seit der Antike bekannt und doch stellte Diabetes Typ 1 noch vor 100 Jahren eine tödlich verlaufende Krankheit dar. Ab 1921 dann plötzlich Hoffnung dank bahnbrechender Leistungen: Zwei kanadischen Forschern gelang erstmals die Isolierung von Insulin. Sie legten damit den Grundstein für die erste wirksame Behandlung des Diabetes mellitus – ein Meilenstein in der Medizingeschichte. In den folgenden Jahren machte die Therapie rasant große Fortschritte. Auch heute arbeiten Forschung und Industrie weiter daran, dank technischer Errungenschaften ein besseres Leben mit mehr Lebensqualität für Menschen mit Diabetes zu ermöglichen.

Grund genug für die analoge Patientenveranstaltung „Meilensteine der modernen Diabetologie“ (MDMD), um diese bahnbrechenden Leistungen zu würdigen, wie schon im Vorjahr als gemeinsame Veranstaltung mit dem Weltdiabetestag (WDT). Jedes Jahr setzen wir ein neues

Schwerpunktthema in den Fokus, 2025 war es „40 Jahre erster Insulin-Pen“. Das Event richtet sich an alle Menschen mit Diabetes und ihre Angehörigen, gleich welchen Typs, generell an alle am Thema Diabetes Interessierte. Bei freiem Eintritt können die Besucher*innen sich in Expert*innen-Vorträgen und Beiträgen von Menschen mit Diabetes informieren, sich mit anderen austauschen, Fragen stellen, Antworten bekommen, in einen intensiven Austausch gehen mit den Vertretern aus der Industrie, und so sich selbst weiterbilden.

Das Event findet jedes Jahr im November statt, im Monat des Weltdiabetestages, in diesem Jahr war es Sonntag, der 16. November. Der Ansturm auf die Industrieausstellung war groß und auch die Vorträge füllten sich schnell. Auf zwei Bühnen, die eine anlässlich des Weltdiabetestages mit wissenschaftlichen Vorträgen unter der Schirmherrschaft der Bundesgesundheitsministerin Nina Warken, die andere mit einem bunten Infotainment-Programm, wurden in diesem Jahr viele Themen geboten, z.B. zu Ernährungsfragen, zu Sport & Diabetes, zu Technik, zu Folgeerkrankungen sowie auch zu Künstlicher Intelligenz in der Diabetesbehandlung.

Die Industrieausstellung war rege besucht



Eröffnung mit Videogruß von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken





Prof. Dr. Othmar Moser im Dialog mit dem Moderator Prof. Dr. Thomas Haak

Alle Vortragenden nahmen sich anschließend Zeit, die Fragen des interessierten Publikums zu beantworten. Die wissenschaftlichen Vorträge des Weltdiabetestags, gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit, sind dauerhaft auf unserer Website verfügbar unter www.diabetesde.org/vortrags-videos-zum-weltdiabetestag-2025.

Außerdem wurde im Rahmen des Weltdiabetestags wieder die Mehnert-Medaille verliehen. Die Lebensgeschichte des diesjährigen Preisträgers Dr. Tim Wessel zeigt eindrücklich, wie sehr moderne Diabetes-Technik das Leben der Menschen mit Diabetes verändert hat: Während seine extrem



Dr. Jens Kröger (r.) überreicht Dr. Tim Wessel (l.) die Mehnert-Medaille 2026



Alle Vorträge finden sie unter:
www.diabetesde.org/vortrags-videos-zum-weltdiabetestag-2025



Prof. Dr. Bernhard Kulzer hielt die Keynote

instabile Stoffwechsellage in Kindheit und Jugend mehrfach zu lebensgefährlichen Momenten geführt hat, kann er seinen Diabetes heute so managen, dass sogar lange Fahrradtouren kein Problem darstellen.

Bei der Programmplanung achten wir darauf, dass auf den unterschiedlichen Bühnen die Vorträge zu Diabetes Typ 1 und Diabetes Typ 2 jeweils gegengleich stattfinden. So wird also jemand, der sich z.B. ausschließlich für Typ-2-Themen interessiert, keinen Vortrag verpassen. Es sei denn natürlich, er oder sie möchte in der Industrieausstellung mit den Expert*innen der Hersteller in den Dialog gehen. Oder Technik testen. Oder oder..., die Möglichkeiten, Neues zu erfahren, sind wirklich groß an diesem Tag in Berlin.

Ausblick: MDMD / WDT 2026

Für MDMD / WDT 2026 haben wir Großes vor: drei Bühnen statt zwei, 21 Vorträge statt 12, eine Bühne ausschließlich für „Kinder/Jugendliche und Diabetes“. Unter allen registrierten und anwesenden Besucher*innen der Veranstaltung werden wir zudem ein E-Bike verlosen. Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Allheilmittel oder Unterstützung: Was sind realistische Erwartungen an eine Therapie mit der ‚Abnehmspritze‘?“ rundet die Veranstaltung ab.



Meilensteine
der modernen
Diabetologie



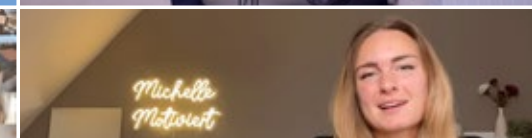
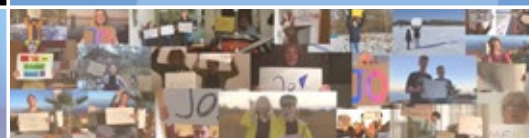
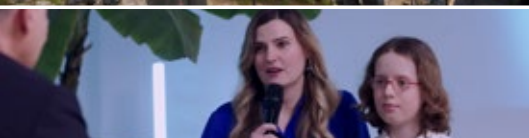
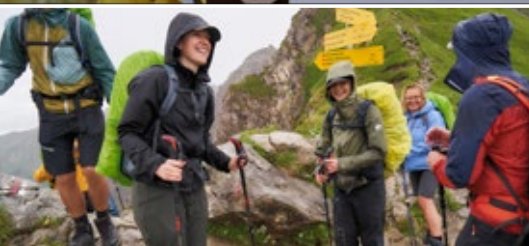
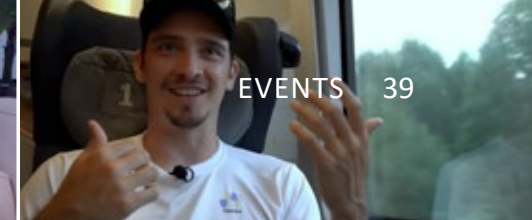
Weltdiabetestag

Seien Sie dabei: **Samstag, 07. November, Schwerpunkt: 20 Jahre GLP-1 Rezeptor-Agonisten („Abnehmspritze“)**

Eintritt ab 11:30 Uhr, Vorträge und Podiumsdiskussion bis 16:15 Uhr

Informationen finden sich hier:
www.meilensteine-diabetologie.de





Weltdiabetestag – Das Magazin

2024 war das neue Bewegtbildprojekt „Weltdiabetestag – Das Magazin“ ein Novum, aber auch im Jahr 2025 konnten wir mit unserem innovativen Format ein Zeichen in der digitalen Gesundheitskommunikation setzen. Obwohl man aufgrund der sozialen Medien denken könnte, dass ältere Sendeformate wie Frühstück- oder Mittagsmagazine aussterben, bewies unser Diabetes-TV-Magazin das Gegenteil. Die Resonanz im Diabetesmonat November sprengte dabei jegliche Erwartungen: Mit über 200 000 Views und einer Reichweite von über 750 000 bestätigte das Format seine Relevanz als wichtigen Kommunikationskanal für moderne Diabetesaufklärung.

Unterstützt wurde das Projekt durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), wobei Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) ein persönliches Grußwort zur Sendung beitrug. Unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. Thomas Haak führte im Berliner im Studio in Berlin-Kreuzberg souverän durch die Sendung. Er übersetzte komplexe medizinische Themen rund um den Diabetes erfolgreich in eine leicht zugängliche, unterhaltsame Form mit vielen Live-Gästen und erreichte so Menschen in Deutschland, die bislang kaum Berührungspunkte mit der chronischen Erkrankung hatten.

Auf dem Sofa des Studios empfing Prof. Haak Fach-Expert*innen aus der deutschen Diabetologie und Menschen mit Diabetes, um verschiedene Aspekte der chronischen Erkrankung zu beleuchten. Gemeinsam mit Dr. Jens Kröger, dem Vorstandsvorsitzenden von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, blickte Thomas Haak auf die entscheidenden Neuerungen in der Gesundheitsversorgung des Jahres 2025 zurück und wagte eine Prognose für die kommenden Jahre. Besonders emotional wurde es im Gespräch mit der Moderatorin und Sängerin Annie Heger (Typ-1-Diabetes), die offen über ihre Diagnose der diabetischen Retinopathie und die damit verbundene Angst um

ihr Augenlicht sprach. Gemeinsam mit Prof. Dr. Hans-Peter Hammes beleuchtete sie die medizinischen Hintergründe dieser Folgeerkrankung, bevor sie die Sendung mit ihrem neuen Song „JO!“ musikalisch bereicherte.

Ein weiterer Fokus des Magazins lag auf der Dynamik innerhalb betroffener Familien. Jennifer (Typ F, @dia_typ1 auf Instagram) und Emilio Sanchez (Typ-1-Diabetes), Lautsprecher*innen unserer #SagEsLaut-Kampagne, berichteten von Emilios Typ-1-Diabetes Diagnose und wie der Diabetes ihren Familienalltag verändert hat. Ergänzt wurde ihr Beitrag durch das emotionale Video der dritten Kampagnen-Aktion 2025 „Kindheit mit Diabetes: Eine Familiensache“, das die Herausforderungen und den Zusammenhalt im Familienumfeld visualisiert. Als weiteren Gast begrüßte Thomas Haak Gesundheitscoach Michelle Schmidt, die selbst mit Typ-3-Diabetes lebt und erklärte, wie sie Betroffene durch individuelles Coaching im Alltag stärkt.

Auch das Thema Ernährung bei Typ-2-Diabetes, das Millionen Menschen bewegt, kam nicht zu kurz. Die Ernährungsmedizinerin und Diabetologin Prof. Dr. Diana Rubin betonte im Austausch mit Ümit Sahin (Typ-2-Diabetes), dass eine Gewichtsabnahme durch Ernährungsumstellung unter fachlicher Begleitung große Erfolge verspricht. Ümit Sahin selbst sprach offen über seine Stigmatisierungserfahrungen und äußerte klare Wünsche für die Zukunft der Diabetes-Behandlung. Den inspirierenden Abschluss der Sendung bildete der Bericht von Ivo Rettig, der mit seiner Alpenüberquerung bewies, dass Typ-1-Diabetes und sportliche Höchstleistungen Hand in Hand gehen können.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Sendung finden Sie unter:
[www.diabetesde.org/
weltdiabetestag-das-magazin](http://www.diabetesde.org/weltdiabetestag-das-magazin)

A close-up photograph of two hands, one in a grey suit sleeve and one in a white shirt sleeve, holding several light-colored wooden puzzle pieces. The hands are positioned as if they are about to fit the pieces together. The background is dark and out of focus.

Gut vernetzt ist halb gewonnen

Die Diabeteslandschaft in Deutschland ist vielfältig und diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist mittendrin. Unsere Arbeit ist geprägt von der engen Kooperation mit unseren Gründungsorganisationen DDG und VDBD und wir sind eingebunden in ein Netzwerk von Community, Partnern sowie der Selbsthilfe.



Die Deutsche Diabetes-Hilfe, ihre Partner und Unterstützer

- **Vorstand, stimmberechtigte Mitglieder und Beirat bilden das Rückgrat der Organisation.**
- **Unsere Gründungsorganisationen DDG und VDBD sind seit Beginn an unserer Seite.**
- **Fördermitglieder und Kooperationspartner liefern wichtige Unterstützung.**

Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe



Dr. Jens Kröger
Vorstandsvorsitzender
(Diabetologe)



Diana Droßel
Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende,
Diabetesberaterin
(Typ-1-Diabetes)



Prof. Dr. Thomas Haak
Finanzvorstand
(Diabetologe)



Tanja Braun
Patientenanfragen,
Praxisteam-Kommunikation,
Kinder/Jugendliche,
(Diabetesberaterin)



Maya Curman
Lautsprecherin #SagEsLaut,
Community-Events,
Schwangerschaftsdiabetes
(Typ-2-Diabetes)



Stephanie Haack
Lautsprecherin #SagEsLaut,
Online-Community, Fundraising,
Patient Voice Berlin
(Typ-1-Diabetes)



Dr. Michael Kleer
Vorstand Wirtschaft
(Typ-1-Diabetes)

Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Stimmberechtigte Mitglieder

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Sie ist Kontrollorgan und tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen. Der Mitgliederversammlung gehörten 2025 folgende Personen an:

Benannte Mitglieder DDG:

Barbara Bitzer • Prof. Dr. Baptist Gallwitz •
Prof. Dr. Thomas Haak • Dr. Jens Kröger •
Dr. Hans-Martin Reuter

Benannte Mitglieder VDBD:

Kathrin Boehm • Dr. Gottlobe Fabisch • Yvonne Häusler •
Dr. Lars Hecht • Susanne Läriz

Berufene Mitglieder:

Michael Bertsch • Diana Droßel • Norbert Kuster •
Richard Schlomann • Andreas Wartha

Gewählte Mitglieder:

Dr. Ulrike Becker • Stephanie Haack • Dr. Nicola Haller •
Annegret Hellenkamp • Bastian Niemeier •
Dr. Dorothea Reichert • Caroline Spindler •
Dr. Michael Rosenbaum • Dr. Nikolaus Scheper •
Doris Schöning • Maren Sturny • Susanne Thiemann •
Dr. Martin Wannack • Dr. Tobias Wiesner • Annika Ziercke

Beirat

Der Beirat von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe stellt zusätzliche Expertise bereit und berät den Vorstand. Dem Beirat gehörten 2025 folgende Personen an:

Prof. Dr. Jens Aberle • PD Dr. Christian Berg • Michaela Berger • Prof. Dr. Thomas Danne • Ulla Gastes • Dr. Nicola Haller •
Prof. Dr. Christine Joisten • Prof. Dr. Hans-Georg Joost • Prof. Dr. Bernd Kulzer • Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland •
Dr. Astrid Tombek • Ulrich Weigeldt • Andrea Witt (bis 06/2025)

Ausblick

2026 wird kein Jahr zum Durchatmen. Kriege, wirtschaftliche Unsicherheit, die Folgen des Klimawandels und die Frage, wie belastbar unsere Demokratie ist, bleiben Realität. Zugleich steht Deutschland vor einer politischen Bewährungsprobe: Die Bundesregierung will den Sozialstaat reformieren und Kosten begrenzen. In knappen Zeiten zeigt sich, woran eine Gesellschaft glaubt.

Auch im Gesundheitswesen wächst der Reformdruck. Die gesetzliche Krankenversicherung soll finanziell stabilisiert werden, die Krankenhauslandschaft wird umgebaut. Die Frage lautet: Wie schaffen wir ein Gesundheitssystem, das Krankheiten nicht erst behandelt, wenn sie entstanden sind, sondern Gesundheit erhält, bevor sie verloren geht?

Für diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die Antwort klar: Prävention muss endlich vom guten Vorsatz zur politischen Priorität werden. Wir werden auch in 2026 weiter darauf drängen, Diabetes nicht erst dann ernst zu nehmen, wenn Folgeerkrankungen auftreten. Rund 11 Millionen Menschen in Deutschland leben bereits mit Diabetes, mindestens zwei Millionen weitere wissen noch nichts davon. Jedes Jahr kommen rund 600.000 Menschen mit Diabetes hinzu. Diese Zahlen sind kein Naturgesetz. Sie sind ein politischer Auftrag.

Denn Gesundheit entsteht nicht allein in der Arztpraxis. Sie entsteht in Kita und Schule, am Arbeitsplatz, im Supermarkt, im Alltag also. Wer von Menschen gesunde Ernährung und mehr Bewegung erwartet, muss ihnen auch die Möglichkeit dazu geben. Es reicht nicht, den einzelnen Menschen zum Manager seiner Gesundheit zu erklären, während ungesunde Lebensmittel billig und überall verfügbar sind und Bewegung im Alltag erschwert wird.

2026 muss deshalb das Jahr sein, in dem Prävention nicht länger als freiwillige Kür verstanden wird. Wir brauchen eine verbindliche nationale Diabetes-Strategie, bessere Früherkennung, eine gesundheitsfördernde Ernährungs-umgebung und Gesundheitsbildung. Digitale Technologien können dabei helfen: Sensoren, Apps und KI eröffnen immer neue Möglichkeiten, Glukoseverläufe individuell zu verstehen und Therapie besser zu steuern. Innovation darf aber kein Privileg derer sein, die sie sich leisten können.

Der Blick nach vorn muss nicht pessimistisch sein. Deutschland verfügt über Wissen, Technologie und ein leistungsfähiges Gesundheitssystem. Was fehlt, ist politischer Mut allein. Gesundheit ist kein Reparaturbetrieb! Sie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – und Prävention die klügste Investition in unsere Zukunft.



Das Team (v.l.n.r.): Nicole Mattig-Fabian, Dr. Gaby Allrath, Anke Weber, Janina Jannink, Luisa Pelz und Anna Nalyvaiko

Geschäftsstelle

Geschäftsführung:

Nicole Mattig-Fabian

Leiterin Marketing:

Dr. Gaby Allrath

Leiterin Events:

Anke Weber

Teamassistentin:

Janina Jannink

Referentin Kinder- und Jugendthemen:

Luisa Pelz

Finanzbuchhaltung:

Anna Nalyvaiko

Impressum

Herausgeber: diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Redaktion: Gaby Allrath, Nicole Mattig-Fabian, Anke Weber

Layout und Satz: Ricardo Jorge Neves Rocha

Bildnachweis: Shutterstock: S. 2/3, 6/7, 14/15, 18, 20, 21, 25, 40/41, 47, 48, 49, 50, 52/53, 58 und Rückseite; Privat: Cover/Collage, S. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 19, 24, 25, 39, 42, 43, 45, 50, 51 und Rückseite; AOK: S. 9; BMG: S. 46; Dirk Michael Deckbar: S. 4, 5, 23, 26/27, 28, 29, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 42, 44 und 46; Erik Weiss: S. 30, 31, 34, 35 und 47; Flo Huber: S. 21; diabetesDE/Deckbar von Andrea Ballschuh, Thomas Helmer und Sandra Starke: S. 22; Pool Position Management GmbH von Laura Karasek: S. 22; Schneider-Press/Erwin Schneider von Harry Wijnvoord: S. 22; Robin Kater von Vincent Krüger: S. 22; Jennifer Sanchez von Nicole Mattig-Fabian, Dr. Gaby Allrath und Anke Weber: S. 43; Schaubild/Infografik S. 16/17: Hand icon by Freepik.com, Health illustrations by Storyset: storyset.com/health, People illustrations by Storyset: storyset.com/people and by illustrationkit.com

DDG

Neues Präsidium, mehr Wertschätzung und erfolgreiche Bündnisarbeit

Diabetes ist Teamarbeit – ganz besonders in Klinik und Praxis, aber auch sondern auch im Team in der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), das im Bundestagswahljahr 2025 auf neue Themen und starke Präventionsarbeit setzte.

Neues Präsidium – neuer Fokus

Im Mai übernahm Professor Dr. Julia Szendrödi die traditionelle goldene „Präsidentenkette“ von Professor Dr. Andreas Fritsche, der weitere zwei Jahre als Past-Präsident agiert. Ins Amt des Vizepräsidenten rückte Dr. Tobias Wiesner nach. In ihrer Amtszeit möchte Professor Szendrödi vor allem eine menschlich-zugewandte Versorgung fokussieren und dabei die Bedürfnisse von vulnerablen Gruppen, insbesondere Frauen in spezifischen Lebensphasen, in den Mittelpunkt rücken. Das Leitmotiv für die Arbeit der Fachgesellschaft ist für sie mehr Wertschätzung – sowohl für die Behandlungsteams als auch die Menschen mit Diabetes:

*„Wir brauchen mehr Wertschätzung für alle Versorgungsakteur*innen in der Diabetologie – politisch, gesellschaftlich und medizinisch. Im Fokus sollte nicht stehen, was sich die Gesellschaft noch leisten kann, sondern was die Menschen mit Diabetes wirklich benötigen. Dafür ist auch ein stigmafreier Umgang mit Diabetes entscheidend.“*

15 Jahre DANK: Wissenschaftsbündnis als mutige Stimme

Eine Erfolgsgeschichte ist die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK), die im vergangenen Jahr 15-jähriges Bestehen feierte. Inzwischen engagieren sich 24 wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaften und Verbände gemeinsam für mehr Maßnahmen der Verhältnisprävention, die die gesunde Wahl zur einfachen Wahl machen. Obwohl das Thema Prävention inzwischen in der Politik angekommen ist, fehlt den politischen Akteur*innen noch immer der Mut, wirksame Maßnahmen verbindlich umzusetzen. Dabei zeigt der aktuelle Publik Health Index



Das neue DDG Präsidium mit Geschäftsführerin Barbara Bitzer (v. l. n. r.: Prof. Dr. Andreas Fritsche, Barbara Bitzer, Prof. Dr. Julia Szendrödi, Dr. Tobias Wiesner)

des AOK-Bundesverbands und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ): Deutschland hat bei der Prävention sehr großen Nachholbedarf und belegt im europäischen Vergleich nur Platz 17 von 18 untersuchten Staaten. Wir investieren politisch zu wenig in Präventionsarbeit mit Weitblick; obwohl andere Länder bereits zeigen, wie gesunde Lebensumgebungen gestaltet werden können.

DDG Akademie: Neue Dimensionen erschlossen und Ufer erreicht

Mehr als 10 000 Menschen bildeten sich bei den Kongressen der DDG im Jahr 2025 fort und nutzten die etablierten Formate für neue Impulse und den persönlichen Austausch. Im Mai eröffnete Prof. Dr. Martin Heni mit neuen Dimensionen der Diabetologie im Programm den Diabetes Kongress. Im Herbst ankerte die Diabetes Herbsttagung mit Tagungspräsident Prof. Dr. Karsten Müssig in Mannheim. Zu einem Erfolgsmodell wird die DDG Akademie, die diabetologische Fort- und Weiterbildungsangebote bündelt, damit interprofessionelle Behandlungsteams sich den Herausforderungen in der Versorgung auch künftig stellen können.

VDBD

Krankenhausreform und Nachhaltigkeit im Fokus



VDBD-Fachtagung 2025: Vernetzung und Austausch zur nachhaltigen Diabetesberatung in Essen.

Im Jahr 2025 standen für den VDBD zwei zentrale Themen im Mittelpunkt: die Krankenhausreform und ressourcenschonende Diabetesversorgung. Mit gezielter politischer Arbeit machte der Verband auf die Rolle von Diabetes-teams und der Diabetesberatung in der stationären Behandlung von Menschen mit Diabetes aufmerksam. Gleichzeitig rückte der VDBD das Thema Nachhaltigkeit in der Diabetesberatung in den Blickpunkt.

Politische Arbeit

Positionspapiere, Pressemitteilungen und öffentliche Stellungnahmen waren im vergangenen Jahr zentrale Instrumente, um die Bedeutung der Diabetesberatung für die Versorgung von Menschen mit Diabetes im politischen Betrieb sichtbar zu machen. So forderte der VDBD anlässlich der Bundestagswahl 2025 in einem Positionspapier die gesetzliche Verankerung und verlässliche Finanzierung der Diabetesberatung, insbesondere im stationären Setting. Ohne entsprechende Maßnahmen drohen erhebliche Versorgungslücken für Patientinnen und Patienten mit Diabetes.

Im Mai nahm der Verband gemeinsam mit dem Bundesverband der Niedergelassenen Diabetologen (BVND), der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und diabetesDE Stellung zum Koalitionsvertrag. Begrüßt wurden die angekündigten Reformen. Gleichzeitig mahnte der VDBD fehlende Strategien für Prävention und Versorgungssicherheit an und kritisierte die mangelnde Berücksichtigung von Gesundheitsfachberufen. Im Zusammenhang mit dem 2025 vorgelegtem Entwurf zum Krankenhausreformanpassungsgesetz (KHAG) wiederholte der VDBD die Notwendigkeit, diabetologische Fachkompetenz in den Leistungsgruppen zu berücksichtigen. Als Signal in die richtige Richtung wertete der VDBD die Entscheidung der Deutschen Rentenversicherung, in eigenen Reha-Kliniken mit Fachabteilungen für Kardiologie und Gastroenterologie mit Schwerpunkt Diabetologie verpflichtend das therapeutische Team durch Diabetesberater und Diabetesberaterinnen sowie Diabetesassistentinnen und Diabetesassistenten zu ergänzen.

„Nachhaltig gut beraten“

Unter diesem Motto organisierten VDBD und VDBD AKADEMIE im Oktober 2025 in Essen eine Präsenzveranstaltung und gaben damit einem Thema Raum, das in der aktuellen öffentlichen Debatte in den Hintergrund getreten ist. Im Rahmen eines WorldCafé diskutierten Teilnehmende zu drei zentralen Fragestellungen: Ressourcensparendes Handeln in Praxis und Klinik, ressourcenschonendes Selbstmanagement von Menschen mit Diabetes und Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit von Patientinnen und Patienten und Behandlerinnen und Behandler gleichermaßen. Die interaktive Veranstaltung war nicht nur eine außergewöhnliche Gelegenheit zum Networking und kollegialen Austausch, die Teilnehmenden entwickelten zudem praxisnahe Lösungsvorschläge für mehr ressourcenschonendes Handeln im beruflichen Alltag.

Fazit

Die Aktivitäten des Jahres 2025 zeigen: Nachhaltigkeit und gesundheitspolitische Reformen sind zentrale Zukunftsthemen der Diabetesberatung. Der VDBD setzt sich konsequent dafür ein, fachlich hochwertige, patientenorientierte und ressourcenschonende Versorgung langfristig zu sichern.



VDBD

VERBAND DER DIABETES-
BERATUNGS- & SCHULUNGSBERUFE
IN DEUTSCHLAND e.V.

VDBD e.V.
Habersaathstr. 31
10115 Berlin

030 847122-490
info@vdbd.de
www.vdbd.de

 [linked.com/company/vdbd-e-v](https://www.linkedin.com/company/vdbd-e-v)





Kooperation mit der Selbsthilfe

Norbert Kuster, Vorsitzender der DDH-M NRW, bei der Podiumsdiskussion bei MDMD 2026

Gesundheitsbezogene Selbsthilfe gilt in Deutschland als eine „vierte Säule“ des Gesundheitswesens neben ambulanter Versorgung, stationärer Versorgung und öffentlichem Gesundheitsdienst. Aber was genau ist gesundheitsbezogene Selbsthilfe?

Gesundheitsbezogene Selbsthilfe bedeutet, dass sich Menschen mit einer (meist chronischen) Krankheit, Behinderung oder psychischen Belastung freiwillig zusammenschließen, um sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und ihren Alltag besser zu bewältigen. Sie ergänzt professionelle Angebote wie Ärzt*innen, Therapeut*innen oder Kliniken, ersetzt diese aber nicht.

Die Selbsthilfegruppen organisieren sich eigenverantwortlich, also von Betroffenen für Betroffene, und werden in der Regel nicht von Fachleuten geleitet. Inhalte und Ziele (z.B. Austausch, praktische Tipps, gemeinsame Aktivitäten) legen die Mitglieder selbst fest, immer mit dem Ziel einer

besseren Bewältigung von Krankheit, Krankheitsfolgen oder seelischen Belastungen und Verbesserung der Lebensqualität. Die Selbsthilfe stärkt Selbstbestimmung, Selbstwertgefühl und Gesundheitskompetenz der Beteiligten.

Die Diabetes-Selbsthilfe gibt es seit 75 Jahren und doch sind die Menschen, die in die Diabetes-Selbsthilfe gehen, im Vergleich zu den Fallzahlen verschwindend gering. Gerade mal knapp 35 000 Mitglieder verzeichnen alle Selbsthilfeorganisationen zusammen und das bei 11 Mio. Menschen mit Diabetes (inkl. Dunkelziffer von 2 Mio.) Was fehlt, ist der Leidensdruck, denn laut Studien haben die Mitglieder bei Gruppeneintritt ihren Diabetes schon 10 Jahre, sind eher insulinpflichtig und haben bereits mehr Komorbiditäten. Zudem sind sie eher älter (95 % über 60 Jahre), was die Selbsthilfe für jüngere Menschen eher unattraktiv macht. Bei Erkrankungen, die mit akuten Schmerzen oder irreparablen Einschränkungen einhergehen, ist die Bereitschaft, sich der Selbsthilfe anzuschließen, deutlich höher.

Selbsthilfegruppen MITGLIEDER

142 Selbsthilfegruppen-Mitglieder mit Diabetes

Diabetes mellitus Typ II
eine weit verbreitete Erkrankung

441 Selbsthilfegruppen-Mitglieder mit Prostatakrebs

Prostatakrebs
eine onkologische Erkrankung und eine Männererkrankung

440 Selbsthilfegruppen-Mitglieder mit Multipler Sklerose

Multiple Sklerose
eher seltene Erkrankung, eher sind Frauen betroffen

215 Selbsthilfegruppen-Mitglieder mit Tinnitus

Tinnitus
eine psychosomatische Erkrankung

164 Angehörige von Demenzerkrankten

Demenzerkrankte
Angehörige von chronisch Erkrankten

1.402 Selbsthilfegruppen MITGLIEDER

Befragte OHNE Selbsthilfegruppen-Mitgliedschaft

441 Menschen mit Diabetes, die keine Selbsthilfegruppe besuchen

135 Männer mit Prostatakrebs, die keine Selbsthilfegruppe besuchen

631 Menschen mit Multipler Sklerose, die keine Selbsthilfegruppe besuchen

114 Menschen mit Tinnitus, die keine Selbsthilfegruppe besuchen

147 Angehörige von Demenzerkrankten, die keine Selbsthilfegruppe besuchen

1.468 Befragte OHNE Selbsthilfegruppen-Mitgliedschaft

Unter dem Rückgang der Mitglieder haben alle Selbsthilfeorganisationen gleichermaßen zu leiden. Aufstrebend dagegen ist die Online-Community in den sozialen Medien auf Facebook oder Instagram. Ohne einen Mitgliedsbeitrag zahlen zu müssen, tauschen sich die Menschen mit Diabetes gegenseitig aus, allen voran auf der Plattform von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe mit der Diabetes-Stimme #SagEsLaut, dem Diabetes-Anker oder #dedoc.

diabetesDE kooperierte 2025 eng mit der Selbsthilfe LV NRW der DDH-M mit gemeinsamen Pressemitteilungen und Präsenz bei Veranstaltungen wie am „Weltdiabetestag/ Meilensteine der modernen Diabetologie“. Hier wurde das Thema „Erfahrungen zur Stigmatisierung“ u.a. mit Norbert Kuster, dem Landesvorsitzenden der DDH-M NRW diskutiert.

Daniel (47): Der Zahlenmensch

Wenn man den Instagram-Kanal von Daniel sieht, möchte man meinen, er hätte Social Media nicht verstanden. Während die vielen anderen „Healthfluencer“ der Diabetes-Community täglich neue Motive und hippe Storys von sich und ihrem Diabetesmanagement posten, sieht man bei Daniel vor allem „Wartezimmeratmosphäre“: in Jeans und Turnschuhen in einer Praxis sitzend.

Social Media sollen ja das reale Leben abbilden – und das tun sie: Daniel hat nicht nur Typ-2-Diabetes, sondern auch die Augenerkrankungen diabetisches Makulaödem und diabetische Retinopathie – auf beiden Augen. Diabetes kommt selten allein. Um beim Makulaödem die entstandene Flüssigkeit hinter der Netzhaut zu verringern, werden Daniel regelmäßig intravitreale Injektionen in die Augen verabreicht. Bislang hat er schon 40 Injektionen hinter sich gebracht, ohne dass er signifikant eine Verbesserung der Sehkraft feststellen konnte. Ob er als Dauerpatient in der Augenarztpraxis bleiben wird oder doch noch eine Stagnation erreicht werden kann, nennt Daniel Schicksal. Stoisch lässt er sich nun seit zwei Jahren regelmäßig drei Spritzen als Behandlungsserie in die Augen verabreichen.

40 Spritzen ins Auge und trotzdem den Fokus nicht verloren.

Ansonsten hat er seinen Typ-2-Diabetes gut im Griff. Im Bereich der 6,0 ist sein aktueller HBA1c (Langzeitblutzuckerwert), sein Diabetologe ist zufrieden. Nach der Diagnose im Herbst 2022 hat Daniel sein Leben radikal umgestellt: Er, der Sportmuffel, hat mit dem Laufen angefangen und seine Ernährung umgestellt. Er isst weniger und bewusster. 20 kg sind inzwischen runter und selbst kleine Ausrutscher an Weihnachten und Silvester steckt der Körper gut weg. Warum er trotzdem bereits Folgeerkrankungen hat? Das liegt wahrscheinlich daran, dass der Diabetes viel zu spät diagnostiziert wurde. Dabei hätte Daniel es besser wissen können, denn sowohl sein Vater als auch seine Oma väterlicherseits waren schon an Typ-2-Diabetes erkrankt. Familienanamnese nennt man das wohl.



Aber Daniel hadert nicht mit seiner Erkrankung, im Gegenteil. Sie hat ihn einerseits dazu gebracht, das Couch-Potato-Dasein aufzugeben, und andererseits ihm die Möglichkeit gegeben, sich in die Diabetes-Online-Community einzubringen. Als sogenannter Lautsprecher der erfolgreichsten Social-Media-Kampagne der Diabetologie #SagEsLaut #SagEsSolidarisch hat er viele andere engagierte Typ 2er und Typ 1er kennen- und schätzen gelernt. Die Community hat für ihn stets ein offenes Ohr, hier findet er Rückhalt, Kompetenz, Austausch. Am meisten schätzt er die Erfahrungswerte und den Humor. Keiner lässt sich von seinem Diabetes unterkriegen, auch Daniel nicht. Auch wenn es ihn nervt, dass er praktisch für sein gutes Diabetesmanagement vom deutschen Gesundheitssystem bestraft wird.

Dadurch, dass Daniel „nur“ eine orale Diabetestherapie durchführen und kein Insulin spritzen muss, werden ihm weder Blutzuckerteststreifen noch ein CGM erstattet. Alles muss er selbst zahlen. Er persönlich findet es nicht schlimm, dass er kein CGM hat, obwohl man dann viel einfacher verfolgen könnte, wie sich sein Ess- und Bewegungsverhalten auf seinen Blutzucker auswirkt. Ein CGM hat er mehrfach kurze Zeit ausprobiert und sich dagegen entschieden: Daniel ist als Systemadministrator durch und durch Zahlenmensch. Das ständige Auslesen der Zahlen hat ihn verrückt gemacht und er hat sie im Alltag nicht mehr aus dem Kopf gekriegt. Es ist für ihn einfacher, sich beim blutigen Blutzuckermessen die Werte per Verbindung auf sein Handy übertragen zu lassen. Anschließend schreibt er sie mit weiteren Fakten ganz klassisch in ein Tagebuch – und klappt es zu. Wie eines seiner vielen Bücher, die er liest: Kapitel abgeschlossen. Lesen ist neben Musik-Hören mit klassischer HiFi-Anlage Daniels liebstes Hobby. Nicht auszudenken, wenn seine Augen ihm hier einen Strich durch die Rechnung machen würden...



DDG und VDBD

Seit vielen Jahren an der Seite von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe wurde 2008 von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und dem Verband der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe in Deutschland (VDBD) gegründet. Seither unterstützen DDG und VDBD die Organisation nicht nur mit ihrer inhaltlichen Expertise, sondern auch finanziell. Dafür möchten wir ganz herzlich „Danke!“ sagen.

In den ersten Jahren wurden die Ausgaben von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe fast vollständig von den Gründungsorganisationen übernommen. Das hat sich natürlich längst geändert und diabetesDE erwirtschaftet den Großteil seiner Einnahmen inzwischen selbst. Dennoch stammt auch 2025 noch knapp 8% der Einnahmen von diabetesDE aus Fördergeldern von DDG und VDBD.

Dass diese Förderung weiterhin essenziell für das Fortbestehen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist, liegt in der Struktur der Organisation begründet. diabetesDE hat nur 30 gewählte bzw. entsendete Mitglieder und keine, die

in vielen anderen Organisationen – so auch bei DDG und VDBD selbst – mit ihren Mitgliedsbeiträgen den Grundstock für die Arbeit sicherstellen. Stattdessen finanziert sich die Organisation durch einen Finanzmix aus Spenden, Sponsorings, Unternehmenskooperationen und öffentlichen Fördergeldern.

Doch was jahrelang gut funktioniert hat, stellt sich nach Corona als volatiles Konstrukt dar, das wenig Sicherheit für die künftige Weiterentwicklung von diabetesDE bietet. Vorstand und Geschäftsstelle arbeiten mit Nachdruck daran, ein neues Geschäftsmodell für die Organisation zu entwickeln, aber das kostet Zeit. Wohl dem, der großartige Partner wie die DDG und den VDBD an seiner Seite hat, die mit ihrer wichtigen und dringend benötigten Förderung dafür sorgen, dass diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe die Durststrecke überlebt.

***Herzlichen Dank, liebe DDG und lieber VDBD,
für Eure langjährige Unterstützung!***

Ihre Spende hilft!

Sie möchten die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe für die Menschen mit Diabetes unterstützen?

Dann gehen Sie einfach auf unsere Spendenseite:
www.diabetesde.org/spenden

Natürlich können Sie auch per Überweisung spenden an unser Spendenkonto:

Sozialbank

IBAN: DE63 3702 0500 0001 1888 00
BIC: BFSWDE33XXX

Herzlichen Dank!



Unsere Fördermitglieder aus dem Bereich der Unternehmen

Die Fördermitglieder von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe zeigen Engagement – gegenüber ihren Mitarbeiter*innen, Patient*innen, Kund*innen und Geschäftspartner*innen. Sie unterstützen die Diabetesaufklärung und helfen bei unserem Kampf für eine bestmöglich Versorgung der Menschen mit Diabetes.



Unternehmens-Partner 2025

- Abbott GmbH: 10.000 Euro
- Astra Zeneca GmbH: 7.500 Euro
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG: 10.000 Euro
- Dexcom International Limited: 10.000 Euro
- Lilly Deutschland GmbH: 10.000 Euro
- Roche Diagnostics Deutschland GmbH: 10.000 Euro
- Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG: 10.000 Euro



Gesundheit-Partner 2025

- Mediq Diabetes: 3.000 Euro
- Grünenthal GmbH: 1.500 Euro



DiaPro-Partner 2025

- Diabetes-Klinik Bad Mergentheim
- D & K Innovations GmbH
- MSP bodmann GmbH

Wir danken alle Unternehmens-, Gesundheits- und DiaPro-Partnern sehr herzlich für Ihre langfristige Unterstützung unserer Arbeit für die Menschen mit Diabetes!

Ausblick 2026

Unsere Community-Fundraising-Aktion

#SüßesBewirken

Gemeinsam für Kinder mit Diabetes



diabetesDE
DEUTSCHE
DIABETES
HILFE





DIABETES-CAMPS
FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE



PSYCHOLOGISCHE
BERATUNG
FÜR ELTERN



AUSTAUSCH UND
GEMEINSAMES
ERLEBEN



INFORMATION UND
PRAKTISCHE
HILFESTELLUNG

Unterstützung, die ankommt: Die vier Säulen unserer Hilfe für Kinder mit Diabetes

Gemeinsam kann man bei Diabetes viel bewegen. Das gilt nicht nur für die wichtige Unterstützung, die vielen Menschen mit Diabetes durch Familie und Freund*innen und durch die Diabetes-Online-Community erhalten, sondern auch, wenn es darum geht, das Leben von Kindern mit Diabetes und ihren Familien ein bisschen einfacher zu machen.

Aus diesem Grund werden haben wir 2026 mit #SüßesBewirken erstmals eine Community Fundraising-Aktion ins Leben gerufen. Wir haben unsere Community gebeten, im Diabetes-Monat November gemeinsam mit uns Spenden für Kinder-Projekte zu sammeln, und die Resonanz war überwältigend. Viele Mitglieder der Community haben ohne Zögern signalisiert, dass sie dabei sind und sehr gerne die Aktion unterstützen.

So blicken wir gespannt auf den Aktionszeitraum 1. November bis 1. Dezember 2026, in dem wir gemeinsam mit zahlreichen Menschen mit Diabetes zu Spenden aufrufen. Die Spenden, die durch #SüßesBewirken zusammenkommen, unterstützen die Kinder-Projekte von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Dazu gehören z.B.:

- Die Spenden machen Diabetes-Camps wie Circus Courage erst möglich und finanzieren die Teilnahme an Ferienfreizeiten wie der Skifreizeit von Diabetes-Kids für Familien mit geringem Einkommen.
- Sie stellen sicher, dass wir auch künftig regelmäßig eine fachpsychologische Beratung von Familien von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes anbieten können.
- Sie schaffen geschützte Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Diabetes austauschen können, und stärken sie durch gemeinsame Erlebnisse.
- Eure Spenden machen möglich, dass wir weiterhin kostenlos Informationen, Hilfe und praktische Unterstützung für Kinder mit Diabetes und ihre Familien anbieten können.

Wir freuen uns auf eine tolle Aktion und sagen ganz herzlich „Danke!“ an alle, die sich für Kinder mit Diabetes engagieren und die Aktion unterstützen.



Mehr Informationen zu den Kinder-Projekten finden Sie unter:
www.diabetesde.org/kinder

Beileger und Newsletter

Zwei Möglichkeiten zur Anzeigenschaltung

Magazine als Beileger zu diabetes zeitung

Die diabetes zeitung wird von der Deutschen Diabetes Gesellschaft in Kooperation mit der MedTriX Group herausgegeben und erscheint 8 mal im Jahr in einer Printauflage von 25 000. Das Fachmedium richtet sich an alle mit Diabetes beschäftigten Fachberufe, einschließlich Hausärzt*innen, sowie Vertreter*innen aus Politik und dem Gesundheitswesen.

2026 produzieren wir wieder einen Beileger:



Am 14. November ist **Weltdiabetestag** und wir nehmen wir das Event zum Anlass, über Hintergründe zum größten internationalen Aufklärungstag in der Diabetes-Welt zu berichten. Hier erfahren die Leser*innen wertvolle Zahlen, Daten, Fakten und Hintergrundgeschichten von Menschen mit Diabetes. Darüber hinaus stellen wir wieder mittels QR-Codes eine Auswahl von 20 Videos zur Verfügung, die wir in den letzten Jahren im Rahmen des Weltdiabetestags und bei weiteren Gelegenheiten mit Diabetes-Expert*innen zu zahlreichen Themen rund um die chronische Erkrankung aufgenommen haben.

Die diabetes zeitung wird ausschließlich an HCPs verbreitet. Eine Verbreitung an Non-HCPs ist ausgeschlossen. Unsere Anzeigenkunden können eine Image- wie auch eine Produkt-Anzeige schalten.

Bei Interesse an einer Anzeigenschaltung in einem Beileger wenden Sie sich bitte an:

Anke Weber, weber@diabetesde.org

Anzeigen im Sondernewsletter

Seit 2024 bieten wir neben den Beilegern auch die Möglichkeit, Werbung in einem Sondernewsletter zu schalten. Neben klassischen Banneranzeigen können unsere Anzeigenkunden auch Advertorials in verschiedenen Formaten wählen, um ihre Zielgruppe passgenau zu erreichen. Sie erreichen mit unserem Newsletter rund 15 000 Abonnent*innen, v.a. Menschen mit Diabetes, daher sind hier Image-Anzeigen oder thematische Beiträge möglich, jedoch keine Produkt-Anzeigen.

2026 werden wir drei Sondernewsletter veröffentlichen, zum **Jahresanfang**, zum **Weltgesundheitsstag** im April sowie zum **Weltdiabetestag** im November. Wir berichten über die Aktivitäten rund um den Aktionstag, liefern Hintergründe und schaffen so ein redaktionelles Umfeld für Anzeigen und Advertorials unserer Partner.

Bei Interesse an einer Anzeigenschaltung in unserem Newsletter wenden Sie sich bitte an:

Gaby Allrath, allrath@diabetesde.org



Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchungen bei uns, bitte sprechen Sie uns an!

The background of the entire page is a close-up photograph of several tall stacks of gold coins. The coins are arranged in a way that creates a sense of depth, with some stacks in the foreground and others receding into the background. The lighting is warm, highlighting the metallic texture and the ridged edges of the coins. The overall tone is professional and financial.

Gewinne und Verluste

Die aktuelle wirtschaftliche Lage bleibt schwierig, das spüren wir deutlich: Das Jahresergebnis von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist erneut negativ. Doch neue Event-Formate, neue Partner und der Ausbau des Fundraisings helfen uns gegenzusteuern und langfristige Perspektiven zu entwickeln.

The background of the slide features a close-up photograph of a person's hand. The hand is holding a black pen in the upper left and has a finger resting on a calculator in the lower right. The calculator is dark-colored with several buttons visible, including an orange 'C' button and several black buttons with white symbols like '+/-', 'M+', and 'M-'. The overall image is slightly blurred, focusing attention on the text overlay.

Finanzen und Transparenz

- Der bewährte Finanzmix aus Spenden, Sponsoring, Kooperationen sowie Zuwendungen BMG wird fortgeführt.
- Wir berichten transparent im Jahresbericht und auf der Website über unsere Einnahmen und Ausgaben.

Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.951,38	5.635,04
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
Summe Anlagevermögen	32.953,38	30.637,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Geleistete Anzahlungen		
Geleistete Anzahlungen	0,00	5.900,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.457,46	144.777,83
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109.719,42	178.591,34
3. Sonstige Vermögensgegenstände	41.673,74	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	470.576,37	541.197,64
Summe Umlaufvermögen	725.426,99	870.466,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.999,58	813,64
Summe Aktiva	764.379,95	901.917,49

Passiva	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Ergebnismrücklagen	615.938,04	615.938,04
2. Rücklage für nicht verwendete Spenden	170.164,99	251.316,67
II. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		
1. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-218.757,19	-189.099,08
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-45.533,85	-29.658,11
3. Einstellung in die Rücklage nicht verwendeter Spenden	28.257,29	-52.894,39
Summe Eigenkapital	550.069,28	595.603,13
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	118.692,95	170.164,99
C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.953,38	5.637,04
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	55.050,00
2. Sonstige Rückstellungen	44.340,00	31.790,00
Summe Rückstellungen	44.340,00	86.840,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.474,98	29.487,28
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.849,36	14.185,05
Summe Verbindlichkeiten	43.324,34	43.672,33
Summe Passiva	764.379,95	901.917,49

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025	2024
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	474.613,86	463.733,69
2. Erträge aus Spenden und Zuwendungen	400.657,75	424.643,12
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	513,00	0,00
b) Erstattungen für Personalaufwendungen	754,54	7.745,38
c) Auflösung Sonderposten	4.999,82	5.019,65
d) Übrige Erträge	59.285,34	110.960,12
	65.552,70	123.725,15
Summe der betrieblichen Erträge	940.824,31	1.012.101,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	349.853,46	366.164,65
b) Soziale Abgaben	68.067,23	71.080,39
	417.920,69	437.245,04
Zwischenergebnis	522.903,62	574.856,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.999,82	5.019,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Verwaltungsbedarf	237.546,14	272.878,14
b) Abgaben und Versicherungen	1.511,90	1.511,90
c) Mieten, Pachten, Leasing	31.977,60	36.157,68
d) Zuführung Sonderposten	7.316,16	4.939,69
e) Sonstige Aufwendungen	251.315,47	229.830,20
	529.667,27	545.317,61
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.770,38	54.177,77
8. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-45.533,85	-29.658,11

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2025

Ausgaben	2025	2024	Veränderung
	Euro	Euro	2025 / 2024
1. MARKETING / MITGLIEDERWERBUNG			
Drucksachen	15.309,42	21.136,45	-27,6%
Diabetesmärkte / Stände / Ausstellungen	13.470,00	10.397,82	29,5%
Sonstige Werbemaßnahmen	6.637,04	6.160,58	7,7%
Fundraising	27.009,81	2.401,50	1.024,7%
Charity-Auktion	29.135,35	0,00	–
Mitgliederbetreuung / Delegierte	7.797,58	7.934,81	-1,7%
WDT / Veranstaltungen	23.761,20	26.124,81	-9,0%
Summe	123.120,40	74.155,97	66%
2. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT			
Thieme PR	65.688,00	99.008,00	-33,7%
Internet	20.825,85	56.565,04	-63,2%
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	1.547,00	0,00	–
Kampagne „Diabetes STOPPEN“	0,00	1.022,29	-100,0%
Ausgaben diabetes-stimme.de / #SagEsLaut	114.400,90	109.811,97	4,2%
Summe	202.461,75	266.407,30	-24,0%
3. VERWALTUNG			
Büromiete	20.271,80	25.869,01	-21,6%
Büroausstattung / -material	1.454,20	879,25	65,4%
Kommunikation / IT	17.364,77	16.265,66	6,8%
Reisekosten / Bewirtung / Telefonkonferenzen	10.310,63	6.716,74	53,5%
(Rechts-) Beratung	27.475,50	26.530,28	3,6%
Buchhaltung	2.509,46	3.259,51	-23,0%
Sonstiges	8.892,68	12.416,11	-28,4%
Summe	88.279,04	91.936,56	-4,0%
4. PERSONAL			
Gehälter	221.707,38	264.159,85	-16,1%
Personalnebenkosten	49.281,52	51.519,77	-4,3%
Sonstige Personalkosten	15.038,23	2.757,95	445,3%
Summe	286.027,13	318.437,57	-10,2%
5. INVESTITIONEN			
Investitionen	4.678,02	4.939,72	-5,3%
Summe	4.678,02	4.939,72	-5,3%
6. PROJEKTAUSGABEN			
Projektausgaben Forschung	0,00	23.250,00	-100,0%
Projektausgaben Ferienfreizeiten	10.839,93	16.758,27	-35,3%
Projektausgaben Kinderprojekte	27.520,00	0,00	–
Projektausgaben sonstige	0,00	2.912,00	-100,0%
Projektausgaben Diabetes-Kids virtuell	6.922,50	8.300,50	-16,6%
Projektausgaben Diaversary	14.018,00	0,00	–
Projektausgaben Gestationsdiabetes	15.500,00	15.500,00	0,0%
Projektausgaben Ketoazidose	16.000,00	0,00	–
Summe	90.800,43	66.720,77	36,1%
AUSGABEN GESAMT	795.366,77	822.597,89	-3,3%

Einnahmen	2025	2024	Veränderung
	Euro	Euro	2025 / 2024
9. EINNAHMEN			
Spenden	194.412,94	201.984,67	-3,7%
Einnahmen diabetes-stimme.de / #SagEsLaut (Spenden)	53.877,77	69.846,33	-22,9%
Sponsoring	65.200,00	71.610,00	-9,0%
Einnahmen diabetes-stimme.de / #SagEsLaut (Sponsoring)	98.000,00	82.000,00	19,5%
Förderorganisationen	58.000,00	58.000,00	0,0%
Sonstige Einnahmen	5.000,00	4.131,37	21,0%
Lizeneinnahmen	223.000,00	233.500,00	-4,5%
Zuwendungen	27.700,00	25.023,53	10,7%
Gebühren DIA GmbH	8.193,74	6.378,13	28,5%
Charity-Auktion	6.729,12		–
EINNAHMEN GESAMT	740.113,57	752.474,03	-1,6%
ÜBERSCHUSS / UNTERDECKUNG	-55.253,20	-70.123,86	
Ertragssteuer	38.522,05	54.177,77	
ERGEBNIS NACH STEUERN	-93.775,25	-124.301,63	
ÜBERLEITUNG JAHRESERGEBNIS			
verwendete Erbschaft im Geschäftsjahr	51.472,04	33.788,59	
periodenfremder Aufwand / Ertrag	-3.230,64	854,93	
Ertrag aus Erbschaft (Projekt wurde nicht durchgeführt)	0,00	60.000,00	
JAHRESERGEBNIS	-45.533,85	-29.658,11	

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2025

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH, Berlin, hat den Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe e.V. erstellt und folgende Bescheinigung erteilt:

An den diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V.

Wir haben auftragsgemäß den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung – des diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V., Berlin für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die in Teilen von uns geführten Bücher und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für alle Kaufleute liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresab-

schlüssen (IDW S 7 (03.2021)) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Berlin, 20. Mai 2026

Solidaris Revisions GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin

Dr. Thomas Drove
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Joris Pelz
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Herzlichen
Dank

Spenden 2025

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2025 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Großspenden in Höhe von 5.000 Euro oder mehr erhalten:

- Abbott GmbH: 20.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „Circus-Camp“
- Alexander Zverev-Stiftung: 10.000 Euro für das Projekt „Circus-Camp“

- BSN medical GmbH: 10.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „Circus-Camp“
- C.H. Boehringer Sohn AG + Co. KG: 20.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „Circus-Camp“
- Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG: 10.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“ und „Circus-Camp“

Wir danken allen Spender*innen.

Kooperations- und Lizenzvereinbarungen 2025

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2025 von folgenden Unternehmen Einnahmen durch Kooperations- und Lizenzvereinbarungen erhalten:

- Abbott GmbH: 15.000 Euro für die Kooperation und Beratung zur Stigma-Kampagne
- IKK classic: 30.000 Euro für die Kooperation im Rahmen des Versorgungsprogramms für Menschen mit Diabetes
- Mestemacher GmbH: 178.000 Euro für die Kooperation, um Konsument*innen Informationen zu den Themen „gesunde Ernährung mit Vollkornprodukten“, „Brotgenuss bei Diabetes“ sowie „Nachhaltigkeit“ bereitzustellen und so einen Beitrag zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens zu leisten

Außerdem hat die DIA Event und Promotion GmbH einen Kooperationsvertrag geschlossen:

- Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes, Landesverband NRW e.V.: 8.000 Euro für die Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und politischer Interessenvertretung

Wir danken allen Kooperations- und Lizenzpartner*innen.

Sponsoring und Anzeigen 2025

Sponsoring für Events

Die DIA Event und Promotion GmbH hat für die Events von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2025 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Unterstützung durch Sponsoring erhalten:

- **Abbott GmbH:** 32.600 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie | 32.375 Euro für die Diabetes-Städte-Tour | 26.825 Euro für die Diabetes-Charity-Gala | 29.750 Euro für Demokratie stärken | 4.625 Euro für die Durchführung der politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit
- **Astra Zeneca GmbH:** 15.000 Euro für die Durchführung der politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit
- **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG:** 15.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala | 6.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Deutsche Diabetes Gesellschaft e.V.:** 5.000 Euro für Demokratie stärken
- **Dexcom Deutschland GmbH:** 15.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala | 18.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Helmholtz Zentrum München Deutsches Zentrum für Gesundheit und Umwelt GmbH:** 6.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Grünenthal GmbH:** 5.000 Euro für die Durchführung der politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit
- **IKK classic:** 10.000 Euro für die Durchführung der politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit | 10.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala | 5.000 Euro für Demokratie stärken
- **Insulet Germany GmbH:** 16.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Lilly Deutschland GmbH:** 17.443 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie und 13.237 Euro für Demokratie stärken
- **MedTriX GmbH:** 15.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala und 1.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Medtronic GmbH:** 12.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie | 15.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala und 5.000 Euro für Demokratie stärken
- **Novo Nordisk Pharma GmbH:** 12.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Roche Diabetes Care Deutschland GmbH:** 35.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH:** 18.000 Euro für Meilensteine der modernen Diabetologie
- **Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG:** 18.000 Euro für die Diabetes-Charity-Gala

Sonstiges Sponsoring

- **Abbott GmbH:** 25.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut
- **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG:** 12.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut
- **GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG:** 6.000 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (6. Staffel)
- **IKK classic:** 6.000 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (6. Staffel)
- **Insulet Germany GmbH:** 12.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut
- **Lilly Deutschland GmbH:** 12.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut
- **Roche Diabetes Care Deutschland GmbH:** 12.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut
- **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH:** 25.000 Euro für die Unterstützung der Kampagne #SagEsLaut
- **Georg Thieme Verlag KG:** 4.000 Euro für die Mehnert-Medaille

Anzeigen in Publikationen

In den Belegern zur Nachberichterstattung Weltdiabetestag und Demokratie stärken wurden durch folgende Unternehmen Anzeigen geschaltet:

- **Abbott GmbH:** Anzeigen im Wert von 19.800 Euro (Beileger 4, Demokratie stärken) und 9.900 Euro (Beileger 7, Weltdiabetestag)
- **Lilly Deutschland GmbH:** Anzeige im Wert von 11.169,68 Euro (Beileger 7, Weltdiabetestag)
- **Novo Nordisk Pharma GmbH:** Anzeigen im Wert von 7.600 Euro (Beileger 4, Demokratie stärken) und 7.600 Euro (Beileger 7, Weltdiabetestag)

In den Sondernewslettern wurden durch folgende Unternehmen Anzeigen geschaltet:

- **Abbott GmbH:** Anzeige im Wert von 25.600 Euro
- **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH:** Anzeige im Wert von 2.900 Euro
- **GlaxoSmithKlein:** Anzeigen im Wert von 12.800 Euro
- **Roche Diabetes Care Deutschland GmbH:** Anzeigen im Wert von 7.900 Euro

Dia-Held*in gesucht

Kinder mit Diabetes stehen täglich vor vielen Herausforderungen – in der Schule, im Alltag und in sozialen Situationen. Oft fehlt es an Wissen und Verständnis.

Hier ist Ihre Hilfe entscheidend!



Diabetes-Camps

Kinder und Jugendliche können Abenteuer erleben und Freundschaften schließen.



Diabetes-Aufklärung

Mehr Verständnis für Kinder mit Diabetes, z.B. in Kitas und Schulen.



Psychologische Beratung

Professionelle Unterstützung für Familien in schwierigen Situationen.

Machen Sie den Unterschied und schenken Sie mit nur **8 Euro / Monat** betroffenen Kindern und ihren Familien **mehr Sicherheit, Gemeinschaft und Lebensfreude.**



Jetzt Dia-Held*in werden:
www.diabetesde.org/diaheld



diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Albrechtstr. 9
10117 Berlin

Tel.: 030 201 677-0
Fax: 030 201 677-20
E-Mail: info@diabetesde.org
Internet: www.diabetesde.org
www.deutsche-diabetes-hilfe.de

Sozialbank
IBAN: DE63 3702 0500 0001 1888 00
BIC: BFSWDE33XXX